

# Jahresbericht 2004



Zahlen, Daten & Fakten · Sport-Gesellschaft-Politik · Sportentwicklung  
Leistungssport · Bildung · Beschäftigungsprogramme · Sozialarbeit  
Umwelt · Sportanlagen · Bilanz & Haushalt



Hamburger Sportbund

Einladung zur Mitgliederversammlung



# Einladung zur Mitgliederversammlung

# 2005

Gemäß § 9 Abs. 3 der Satzung des Hamburger Sportbundes laden wir ein zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Hamburger Sportbundes

**am Dienstag, 28. Juni 2005, 19.00 Uhr,**

in der Sportschule des Hamburger Fußball-Verbandes, Jenfelder Allee 70 A-C, 22043 Hamburg

## VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG:

- TOP 1      Entgegennahme der Berichte**
- a) des Präsidenten
  - b) der Ausschüsse
  - c) der Hamburger Sportjugend
  - d) der Kassenprüfer
- TOP 2      Genehmigung der Jahresrechnung 2004**
- TOP 3      Entlastung des Präsidiums**
- TOP 4      Genehmigung des Nachtragshaushaltes 2005**
- TOP 5      Genehmigung des Haushaltsplans 2006**
- TOP 6      Wahlen**
- a) der Präsidentin bzw. des Präsidenten
  - b) der 2. Vizepräsidentin bzw. des 2. Vizepräsidenten
  - c) der bzw. des Vorsitzenden des Ausschusses für Leistungssport
  - d) der bzw. des Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung
  - e) der bzw. des Vorsitzenden des Ausschusses für Frauen im Sport
  - f) eines Mitgliedes des Präsidiums für Sonderaufgaben
- TOP 7      Bestätigung der Wahl der oder des Vorsitzenden der Hamburger Sportjugend**
- TOP 8      Beschlussfassung über vorliegende Anträge**
- TOP 9      Verschiedenes**

Anträge zur Mitgliederversammlung müssen spätestens **bis zum 30. Mai 2005 schriftlich** mit Begründung beim Präsidium des HSB, Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg, eingereicht werden.

Das Präsidium



Einladung

## Inhalt

	2	Mitgliederversammlung
	4	Bericht des Präsidenten
	5	Zahlen, Daten & Fakten
Sport - Gesellschaft - Politik	10	
Öffentlichkeitsarbeit	11	
Leistungssport	12	
Sportentwicklung	15	
Deutsches Sportabzeichen	17	
Senioren-sport	18	
Bildung	19	
Frauen im Sport	20	
Info-Telefon	21	
Sozialarbeit im Sport	22	
Beschäftigungsprogramme im Sport	24	
Sport und Umwelt	25	
Sportanlagen	25	
Sportschule Sachsenwald	26	
	27	Finanzen
	28	Bilanz & Haushalt
	38	Präsidium & Ausschüsse
	40	Partner

# Jahresbericht 2004





## BERICHT DES PRÄSIDENTEN

## Noch viele Hürden zu bewältigen

Das Jahr versprach gut anzufangen. Alle Parteien legten das Wahlversprechen ab, an der Förderung des Sports festzuhalten. Bereits acht Wochen später forderte die Behörde für Bildung und Sport einen Beitrag in Höhe von 3,5 Mio € Betriebskostenbeteiligung zur Konsolidierung des Haushaltes. Für die nach dem Schulbetrieb zur Verfügung stehenden Sporthallen sollen die Erwachsenen Betriebskostenbeiträge entrichten, ebenso für Sportplätze, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind, für Leichtathletikanlagen, für den Schwimm- und Eissport.

Ähnliche Überlegungen sind zweimal vom HSB erfolgreich abgewehrt worden, das letzte Mal innerhalb von 48 Stunden. Doch diesmal sind auch nach einem Gesprächsmarathon über einem dreiviertel Jahr kaum Fortschritte erzielt worden. Nun wird nach Einsparpotentialen durch die freiwillige Übernahme von Sportstätten durch Vereine und Verbände gesucht, damit keine direkte Belastung durch Barzahlungen für die Mitglieder der Sportvereine entstehen und die gesellschaftspolitischen Leistungen im Interesse des Gemeinwesens aufrecht erhalten werden können. Arbeitsgruppen untersuchen zurzeit, wie dieses umgesetzt werden kann.

Die nächste Hürde, die der Sport zu bewältigen hat, sind die Übernahme der europäischen Gesetzgebungen. Das Privileg der Gemeinnützigkeit und die damit verbundene steuerrechtliche Andersstellung gibt es nur in zwei der 25 Staaten der Europäischen Gemeinschaft. Ob sich daraus die Begehrlichkeiten des Finanzministers ableiten lassen, über die Erhebung von Mehrwertsteuer auf Vereinsbeiträge nachzudenken, bleibt genauso ungewiss wie der im letzten Jahr – abgewehrte – Versuch, die Abzugsfähigkeit von Spenden zu reduzieren.

Das staatlich geordnete Lotteriewesen, aus dem wesentlich die Sportförderung erfolgt, kommt zunehmend unter Druck. Es wird deshalb eine tiefgreifende Veränderung der Wettspiellandschaft in der Bundesrepublik geben, und es wird wie in anderen Bundesländern eine verlässliche Sportförderung über eine gesetzliche Regelung zwingend erforderlich sein. Dies unterstützt auch seit langem unser Bürgermeister. Eine frühe Beteiligung bei der Ausgestaltung ist sichergestellt und muss ein wichtiger Schwerpunkt der weiteren Arbeit sein.

Veränderungen im Bildungswesen werden zunehmend Auswirkungen auf die Arbeit der Vereine und Verbände haben. Die Zielstellung, Bewegungserziehung in dem Stundenplan zu verstärken, ist nicht umgesetzt. Die dritte Sportstunde wird leider nicht weiter prioritär verfolgt. Auch der Schwimmunterricht ist nicht mehr flächendeckend gewährleistet. Schließung von Schulstandorten, Einführung von Ganztagschulen oder Schulen mit Ganztagsbetreuung, Autonomie der Schulen oder eines Gebäudemanagements stellen den HSB mit seinen Vereinen vor neue, richtungsweisende Entscheidungen. Dabei wird sehr genau zu prüfen sein, in welchem Umfang die staatlichen Verpflichtungen für Erziehung und Ausbildung durch ehrenamtliche Vereinsarbeit übernommen werden.

Der Hamburger Sportbund muss sich mit der Wirtschaft, anderen Sportanbietern sowie Institutionen stärker vernetzen und Unterstützung für soziales Sponsoring erarbeiten. Dies hat zu Veränderungen der hauptamtlichen Struktur geführt. Mit einer neuen Geschäftsführung und dem Aufbau eines Vermarktungsbereichs geht der HSB neue Wege.

Klaus-Jürgen Dankert



## ZAHLEN, DATEN & FAKTEN

### HSB-MITGLIEDERSTATISTIK:

## 489.844 Mitglieder in 787 Vereinen

Am 1. Oktober 2004, dem Stichtag für die Mitgliedererhebung, waren 489.844 Mitglieder (285.642 männlich, 204.202 weiblich) und 787 Vereine unter dem Dach des Hamburger Sportbundes (HSB) zusammengeschlossen. Der Mitgliederstand ist mit 1.359 Austritten im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Bei den Jugendlichen bis 18 Jahre ist weiter ein Aufwärtstrend zu melden: Diese Altersstufe ist mit 2.325 Neuanmeldungen wieder gut im Sportverein vertreten. Auch die über 60-Jährigen halten sich mit Sport mobil (+1.289 Personen). Die stärkste Gruppe bilden die 41- bis 60-Jährigen (124.137 Personen).

Die Zahl der Vereine hat sich von 788 Vereinen im Jahr 2004 auf 787 verringert. 20 Hamburger Sportvereine haben mehr als 3.000 Mitglieder. 493 Vereine haben weniger als 200 Mitglieder. Es gibt 90 Vereine, die über 50 Prozent Kinder und Jugendliche als Mitglieder

haben: Mit 95 Prozent führt der Judo Club Taiyo die Liste an. Im HSB sind 509 Einspartenvereine mit 79.411 Mitgliedern organisiert.

Von den Top-ten Vereinen freuen sich sportspaß, Hamburger SV und der Altrahlstedter MTV über Neuzugänge. Bei den Sportarten sind besonders Turnen (+0,46%), Segeln (+1,2%), Hockey (+3,64%), Golf (+1,83%), Basketball (+0,23%), Fußball (+4,49%), Judo (+3,12%) und nach Rückwärtstrend auch wieder Handball (+3,64%) nachgefragt.

Die Vierländer Schützengesellschaft ist der älteste Verein Hamburgs (1592 gegründet). Über 50 Prozent aller HSB-Mitglieder sind in den Verbänden Turnen und Freizeit, Fußball, Tennis, Segeln und Schwimmen organisiert.

#### Mitgliederstruktur\*

Alter (Jahre)	männlich	weiblich	gesamt
bis 6	12.678	12.847	25.525
7 bis 14	40.040	26.587	66.627
15 bis 18	16.195	9.649	25.844
19 bis 26	28.788	23.171	51.959
27 bis 40	68.122	48.085	116.207
41 bis 60	75.250	48.887	124.137
über 60	44.569	34.976	79.545
<b>Gesamt</b>	<b>285.642</b>	<b>204.202</b>	<b>489.844</b>

\* ordentliche, außerordentliche und mit besonderer Aufgabenstellung

#### Top-ten der Vereine

	Mitgliederzahl
1. sportspaß	32.327
2. Hamburger SV	21.616
3. Eimsbütteler TV	10.080
4. TSG Bergedorf	9.644
5. Niendorfer TSV	7.632
6. Sportclub Alstertal-Langenhorn	7.071
7. Hamburger Turnerschaft v. 1816	7.048
8. Altrahlstedter MTV	6.236
9. FC St. Pauli	6.200
10. SV Eidelstedt	6.131

#### Top-ten der Verbände

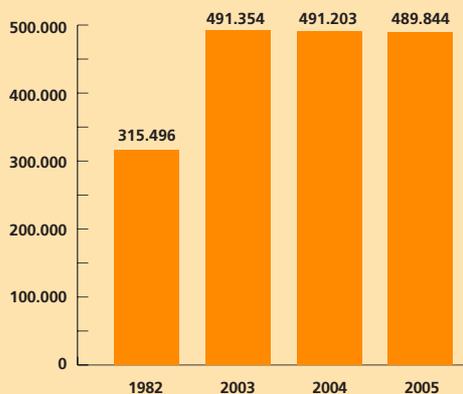
	Mitgliederzahl
1. Turnen/Gymnastik/Faustball	129.955
2. Fußball	73.285
3. Tennis	30.724
4. Segeln	12.173
5. Schwimmen	10.717
6. Handball	9.725
7. Hockey	8.695
8. Reiten/Voltigieren	8.231
9. Golf (ordentliche Mitglieder)	8.111
9. Golf (außerordentliche Mitglieder)	[ 16.210 ] 8.099
10. Angeln/Freizeitsport	7.124



### JUGENDLICHE GESAMT BIS 18 JAHRE (1995 - 2005)

	weiblich	männlich	Gesamt
1995	43.943	61.144	105.087
1996	44.624	62.970	107.594
1997	45.980	64.841	110.821
1998	46.823	66.302	113.125
1999	47.975	67.543	115.518
2000	48.076	67.467	115.543
2001	47.383	65.190	112.573
2002	47.387	65.976	113.363
2003	47.540	66.627	114.167
2004	48.181	67.490	115.671
2005	49.083	68.913	117.996

### MITGLIEDERZAHLEN



### DIE MITGLIEDERENTWICKLUNG IM HSB IN DEN EINZELNEN SPORTARTEN

Sportart	1985	1990	2002	2003	2004	2005
Turnen/Gymnastik/Faustb.	82.040	81.339	109.608	127.325	129.362	129.955
Fußball	46.261	40.368	67.564	69.599	70.134	73.285
Tennis	37.674	38.986	33.898	33.146	32.220	30.724
Segeln	10.940	11.636	12.147	11.874	12.029	12.173
Schwimmen	14.097	12.687	11.244	11.101	11.061	10.717
Handball	14.744	11.885	9.574	9.377	9.383	9.725
Hockey	5.513	5.805	7.598	7.832	8.391	8.695
Reiten/Voltigieren	6.490	5.892	8.266	8.079	8.287	8.231
Golf (ordentliche Mitglieder)	5.251	6.699	7.491	7.688	7.965	8.111
Golf (ausserord. Mitglieder)	-	-	6.503	6.876	7.720	8.099
Angeln Freizeitsport	8.836	8.041	8.704	8.620	7.324	7.124
Tanzsport	9.848	10.114	7.528	7.074	6.522	6.507
Volleyball	9.391	9.984	8.769	7.924	6.592	6.405
Tischtennis	8.626	8.825	6.664	6.444	6.115	5.999
Basketball	3.403	4.717	5.987	6.009	5.575	5.588
Judo	5.337	6.501	5.839	5.543	5.199	5.361
Schießsport	6.625	6.615	5.428	5.398	5.232	5.107
Rudern	4.391	4.675	4.834	4.989	4.942	4.956
Leichtathletik	6.312	5.172	4.313	4.480	4.520	4.551
Kanu	3.082	3.061	3.628	3.624	3.632	3.671
Karate	1.763	2.861	2.966	2.851	2.817	2.821
Badminton	3.144	3.557	3.434	3.170	2.992	2.788
Schach	2.663	2.753	2.360	2.483	2.468	2.437
Behindertensport	1.435	2.138	2.622	2.471	2.634	2.406
Skisport	3.510	3.566	13.250	2.471	2.298	2.009
Kegeln/Bowling	10.611	6.592	2.254	2.232	2.152	1.995
Ju-Jutsu	-	-	2.107	2.075	1.885	1.841
Radsport-Verband	1.017	934	1.214	1.246	1.571	1.593
Tauchsport	641	948	1.394	1.344	1.307	1.297
Motorbootsport	657	718	1.319	1.285	1.289	1.288
American Football	-	-	1.080	1.103	1.213	1.067
Boxen	803	603	914	1.018	1.063	1.034
Taekwondo	516	659	1.344	1.058	1.078	963
Bergsteigen/Klettern	-	-	295	438	768	917
Luftsport	1.123	1.280	1.081	1.048	921	898
Fechten	670	620	579	572	619	675
Eishockey	-	-	631	602	625	659
Rollsport	-	-	437	481	517	583
Baseball	-	462	598	573	605	569
Angeln Casting	-	-	39	34	125	476
Eissport	1.264	1.324	496	460	454	456
Rugby	325	386	506	483	474	440
Squash	428	844	512	488	448	395
Wandern im HSB	869	1.015	429	409	389	384
Triathlon	-	91	249	263	281	297
Aikido	-	-	303	323	326	285
Gewichtheben	-	-	269	272	267	265
Boule/Petanque	-	-	349	280	231	263
Wandern im VTF	-	-	327	356	341	251
Ringen	679	773	294	305	271	244
Bahngolf	385	436	301	289	274	234
Dart	-	-	245	226	222	211
Cricket	-	-	233	227	238	181
Motorsport (ordentliche Mitglieder)	798	907	246	160	205	175
Motorsport (ausserord. Mitglieder)	-	-	656	683	725	760
Radsport-Solidarität	-	-	135	138	136	139
Billard	96	125	35	35	38	108
Wasserski	-	-	62	66	65	58
Polo	16	16	36	36	37	38
Sportakrobatik	-	-	14	12	10	13

„Der Verein ist die Kernzelle des Sports“

CHRISTIAN HINZPETER, KOMMUNIKATIONSLEITER UPSOLUT, 10/2004

### ZAHLE DER VEREINE

Personen	1982	2003	2004	2005
bis 50	98	209	216	221
51 - 100	104	144	154	147
101 - 250	125	162	155	157
251 - 500	95	92	90	92
501 - 1000	79	86	79	79
1001 - 2000	57	46	48	46
2001 - 3000	21	22	21	20
über 3000	16	22	25	25
	<b>595</b>	<b>783</b>	<b>788</b>	<b>787</b>

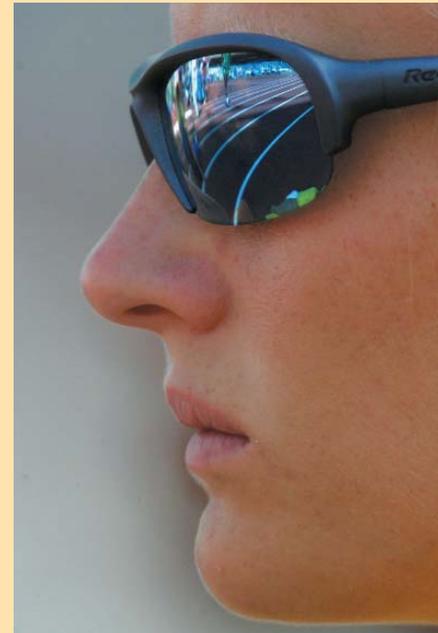
### AUßERORDENTLICHE MITGLIEDER 2005

Sparte Golf	Gesamt alle	Gesamt M	Gesamt W
Golfclub Gut Kaden e.V.	1.786	1.111	675
Golf-Club auf der Wendlohe e.V.	1.304	720	584
Golfclub Gut Waldhof e.V.	1.265	724	541
Golfclub Hamburg-Holm e.V. ( GCHH)	1.140	630	510
Hamburger Land- und Golf-Club	959	548	411
Golf-Park Peiner Hof e.V.	829	456	373
Golf & Country Club Hamburg-Treudenberg e.V.	816	465	351
<b>Gesamt Sparte Golf</b>	<b>8.099</b>	<b>4.654</b>	<b>3.445</b>
<b>Sparte Motorsport: ADAC</b>	<b>760</b>	<b>684</b>	<b>76</b>
<b>Gesamtanzahl der Vereine 8</b>	<b>8.859</b>	<b>5.338</b>	<b>3.521</b>

### VEREINE MIT MEHR ALS 2.000 MITGLIEDERN

Kurzname	1985	1990	2002	2003	2004	2005
sportspaß	0	3.727	24.101	29.202	30.319	32.327
Hamburger SV	4.637	4.617	16.896	17.754	19.459	21.616
Eimsbütteler TV	4.662	6.891	11.397	10.976	10.494	10.080
TSG Bergedorf	4.719	5.045	11.546	10.651	9.631	9.644
Niendorfer TSV	6.060	6.871	8.033	8.004	7.709	7.632
Sportclub Alstertal-Langenhorn	0	0	0	7.559	7.354	7.071
Hamburger Turnerschaft v. 1816	6.682	7.673	7.853	7.626	7.472	7.048
Altrahlstedter MTV	4.013	3.751	5.873	6.114	6.134	6.236
FC St. Pauli	910	1.415	5.926	6.096	5.998	6.200
Sportverein Eidelstedt *	0	0	0	0	6.212	6.131
Walddorfer SV	3.392	3.763	4.845	5.151	5.514	5.530
SC Poppenbüttel	5.136	5.409	5.783	5.563	5.310	4.731
Hausbruch-Neugr.-Turnerschaft	4.503	3.846	4.418	4.443	4.462	4.432
Bramfelder SV v. 1945 e.V.	4.313	4.286	3.882	3.840	3.793	3.912
Altonaer Turnverband	1085	1380	2.754	3.353	3.406	3.868
TuS Berne	3.506	3.539	3.718	3.656	3.432	3.489
Verein Aktive Freizeit	0	0	2.521	2.851	3.136	3.205
SV Polizei	3.176	3.245	3.147	3.138	3.138	3.162
TSV Sasel	1.884	1.963	2.804	2.848	3.009	3.108
Rissener SV	2.784	2.758	2.898	2.962	3.012	3.073
Turnerbund Hamburg-Eilbeck	2.024	2.278	2.930	2.951	2.956	2.942
Der Club an der Alster	1.941	2.002	2.567	2.607	2.724	2.778
TSC Wellingsbüttel	2.164	2.449	2.797	2.803	2.781	2.764
TuS Finkenwerder	2.154	2.370	2.666	2.653	2.683	2.696
Inlandpferde Zucht- u. Sportverein	539	704	2.734	2.712	2.634	2.654
SC Vier- und Marschlande	0	0	2.681	2.655	2.556	2.571
SV Nettelnburg/Allermöhe	891	1.521	2.467	2.598	2.348	2.393
Meiendorfer SV	2.140	2.169	2.240	2.224	2.277	2.321
Turnerschaft Harburg	1.475	1.488	2.223	2.258	2.202	2.263
Farmsener TV	2.682	2.673	2.311	2.214	2.196	2.259
SV Lurup-Hamburg	2.629	2.644	2.355	2.331	2.351	2.239
TuS Germania Schnelsen	1.711	1.546	2.308	2.106	2.076	2.173
Harburger Turnerbund	2.655	2.425	2.360	2.306	2.294	2.157
SV Bergstedt	1.486	1.381	1.679	1.746	2.024	2.125
SV Grün-Weiß Harburg	2.408	2.124	2.138	2.145	2.129	2.119
ESV Grün-Weiß Hamburg	1.542	1.490	2.051	2.013	2.052	2.112
SC Victoria Hamburg	2.253	2.091	2.046	2.042	2.012	2.091
Uhlenhorster Hockey-Club e.V.	1.324	1.561	1.916	1.916	2.195	2.055
VfL Hamburg von 1893 e.V.	2.150	1.919	2.095	1.977	1.971	2.014

\* Fusion mit ETSV Altona Eidelstedt und Eidelstedter SV





## MITGLIEDERÜBERSICHT NACH SPORTARTEN–GESAMTAUFSTELLUNG

Stand 1.10.2004

Sportart	Gesamt	Männlich	Weiblich	M 0- 6	W 0- 6	M 7-14	W 7-14
Aikido	285	191	94	0	0	40	33
American Football	1.067	696	371	3	5	141	148
Angeln-Freizeitsport	7.124	6.842	282	1	0	174	5
Angeln-Casting	476	457	19	0	0	8	2
Badminton	2.788	1.811	977	5	2	279	213
Bahnengolf	234	161	73	0	0	10	2
Baseball	569	353	216	1	0	95	31
Basketball	5.588	3.763	1.825	12	2	1.122	541
Behinderten/Rehabilitationssport	2.406	1.090	1.316	25	26	85	46
Bergsteigen/Klettern	917	596	321	8	2	33	30
Billard	108	104	4	0	0	9	2
Boule, Boccia u. Petanque	263	152	111	0	0	5	3
Boxen	1.034	864	170	2	1	101	11
Cricket	181	180	1	0	0	6	0
Dart	211	158	53	0	0	2	2
Eishockey	659	561	98	20	3	209	15
Eissport	456	190	266	0	22	12	51
Fechten	675	418	257	0	0	141	70
Fußball	73.285	66.939	6.346	2.187	263	16.353	1.631
Gewichtheben	265	261	4	0	0	9	0
Golf	8.111	4.594	3.517	20	17	283	138
Handball	9.725	5.878	3.847	269	197	1.666	1.192
Hockey	8.695	5.216	3.479	162	89	1.643	1.211
Judo	5.361	3.801	1.560	223	78	2.313	980
Ju-Jutsu	1.841	1.233	608	41	20	522	303
Kanu	3.671	2.436	1.235	14	11	172	83
Karate	2.821	1.894	927	25	19	776	375
Kegeln/Bowling	1.995	1.376	619	1	0	79	36
Leichtathletik	4.551	2.631	1.920	111	79	837	872
Luftsport	898	772	126	2	8	16	3
Motorbootsport	1.288	924	364	5	8	17	25
Motorsport	175	161	14	0	0	0	0
Polo	38	36	2	0	0	0	0
Radsport-Solidarität	139	102	37	0	0	10	2
Radsport-Verband	1.593	1.309	284	4	3	77	12
Reiten/Voltigieren	8.231	2.284	5.947	39	142	186	1.319
Ringen	244	232	12	6	0	39	1
Rollsport/Inline-Sport	583	325	258	14	15	62	73
Rudern	4.956	3.702	1.254	14	10	230	107
Rugby	440	379	61	2	3	31	11
Schach	2.437	2.204	233	2	2	398	72
Schießsport	5.107	4.022	1.085	8	10	172	88
Schwimmen	10.717	5.443	5.274	636	649	2.246	2.089
Segeln	12.173	9.223	2.950	32	26	594	310
Skisport	2.009	989	1.020	6	14	40	33
Sportakrobatik	13	1	12	0	0	0	10
Squash	395	296	99	0	0	20	4
Tanzsport	6.507	2.742	3.765	23	108	68	571
Tauchsport	1.297	868	429	4	9	61	31
Taekwondo	963	602	361	20	13	257	148
Tennis	30.724	17.275	13.449	222	156	2.533	1.804
Tischtennis	5.999	4.764	1.235	23	6	832	188
Triathlon	297	210	87	0	0	0	0
Turnen/Gym./Faustb./sonstige	129.955	36.522	93.433	8.405	1.0691	4.973	10.917
Volleyball	6.405	3.376	3.029	3	4	146	441
Wandern im HSB	384	186	198	3	3	6	6
Wandern im VTF	251	89	162	0	0	0	0
Wasserski	58	39	19	0	0	0	1
keine Fachverbandszuordnung	8.737	5.135	3.602	158	169	585	489
Mitgl. m.bes. Aufgabenstellung	101.606	66.254	35.352	151	137	914	889
Außerordentliche Mitglieder	8.859	5.338	3.521	27	20	284	123
<b>Gesamt</b>	<b>498.840</b>	<b>290.650</b>	<b>208.190</b>	<b>12.939</b>	<b>13.042</b>	<b>41.922</b>	<b>27.793</b>



M15-18	W15-18	M19-26	W19-26	M27-40	W27-40	M41-60	W41-60	M60-	W60-
8	6	17	8	79	26	43	19	4	2
196	86	126	89	199	35	30	8	1	0
385	3	454	9	1.561	76	2.627	135	1.640	54
70	1	57	1	132	12	154	2	36	1
211	131	213	130	560	296	460	184	83	21
6	2	6	2	31	10	61	26	47	31
49	31	53	61	141	86	11	5	3	2
713	330	695	409	711	275	372	197	138	71
71	33	89	59	148	117	219	292	453	743
48	34	238	104	171	119	73	21	25	11
6	0	11	1	37	1	28	0	13	0
0	3	0	1	50	18	52	35	45	51
167	13	183	41	265	99	100	5	46	0
30	0	55	0	72	1	17	0	0	0
6	8	10	2	75	29	63	9	2	3
93	10	64	20	85	19	75	25	15	6
17	23	18	20	26	41	67	61	50	48
42	33	43	37	95	69	62	37	35	11
5.570	659	8.049	941	18.368	1.605	12.100	957	4.303	290
29	1	83	1	58	0	52	2	30	0
205	75	294	147	852	525	1.353	1.321	1.587	1.294
585	503	623	528	1.247	924	1.017	375	471	128
517	383	634	434	755	528	1.035	667	470	167
324	150	231	92	355	137	270	100	85	23
138	97	84	40	161	44	197	77	90	27
160	48	140	56	555	319	805	455	590	263
213	100	177	106	368	221	304	101	31	5
66	19	70	38	238	98	433	251	489	177
228	246	162	129	317	162	453	232	523	200
47	8	56	10	227	43	252	36	172	18
10	7	13	6	89	35	354	157	436	126
0	0	5	0	34	5	80	7	42	2
0	0	2	0	16	1	13	0	5	1
16	10	11	6	29	4	28	10	8	5
74	13	142	26	472	95	374	71	166	64
91	797	151	967	505	1.372	815	1.065	497	285
41	1	34	1	37	1	33	4	42	4
20	18	54	45	113	63	59	41	3	3
240	83	320	111	964	405	867	306	1.067	232
23	5	78	14	125	23	82	5	38	0
208	45	204	28	447	40	522	25	423	21
192	79	293	130	646	212	1.429	322	1282	244
380	368	324	270	715	666	702	629	440	603
428	202	557	253	1.764	654	3.235	960	2.613	545
53	50	91	95	196	245	362	384	241	199
0	2	0	0	0	0	0	0	1	0
39	19	33	25	110	29	87	17	7	5
54	225	231	295	505	562	954	1.098	907	906
40	16	69	40	319	184	307	135	68	14
79	44	117	83	81	55	42	18	6	0
1.345	1.062	1.269	844	2.498	1.983	5.445	4.887	3.963	2.713
460	78	466	161	1.066	304	1.176	313	741	185
1	0	9	10	135	62	62	15	3	0
1.349	2.708	2.735	9.177	5.795	22.058	6.293	20.933	6.972	16.949
149	444	416	647	1.233	905	1.209	490	220	98
8	9	17	15	39	33	63	67	50	65
0	1	8	11	7	15	17	53	57	82
0	0	1	0	16	12	15	5	7	1
316	166	571	319	1.161	726	1.465	972	879	761
707	378	7.423	6.267	20.678	11.269	25.407	9.828	10.974	6.584
231	94	670	154	1.021	616	1.686	1.220	1.419	1.294
<b>16.754</b>	<b>9.960</b>	<b>29.258</b>	<b>23.516</b>	<b>68.755</b>	<b>48.569</b>	<b>75.968</b>	<b>49.672</b>	<b>45.054</b>	<b>35.638</b>

# Wir übernehmen Verantwortung

Bewegung auf allen Ebenen ist der Leitsatz aus dem Jahr 2004. Leitbild, Schulstandortplanung oder die Neuorientierung der HSB-Zentrale hat sowohl die Mitarbeitenden als auch die HSB-Mitglieder in Atem gehalten. Im Mittelpunkt stand allerdings die Betriebskostenbeteiligung. Hintergrund: Hamburg hat (neu) gewählt und klare politische Verhältnisse: Seit dem 29. Februar 2004 regiert die CDU mit absoluter Mehrheit. Alle Parteien haben in den Wahlprüfsteinen vorab dem HSB zugesagt, das Drei-Säulen-Modell zu erhalten. Mitte Juni lag die Senatsvorlage auf dem Tisch: 3,5 Millionen Euro Sparbeitrag für den Sport durch Betriebskostenbeteiligung.

Mit jährlich 2,5 Millionen Euro (anfänglich 3,5 Mill. Euro) will die Behörde für Bildung und Sport (BBS) Hamburger Sportvereine und –verbände an den Betriebskosten für staatliche Sporthallen und –plätze, Schwimmstunden sowie Eis- und Rollsportflächen beteiligen. Seit Juni 2004 steckt eine vom Präsidium einberufene Kommission im Gesprächsmarathon mit der BBS und mit politischen Entscheidungsträgern, um diese Forderung in ihrer Höhe abzuwenden. Ergebnis: Einsparpotentiale, die Vereine durch freiwillige Übernahme staatlicher Aufgaben erwirtschaften, werden auf die geforderte Summe angerechnet. Eine finanzielle Beteiligung durch Barleistungen lehnen die Vereine ab.

## Schulentwicklungsplan 2005

Die von der BBS durchgeführte Schulstandortplanung, die die Schließung mehrerer „unrentabler“ Schulen zum Ziel hat, bedrohte auch Sporthallenkapazitäten. Dank vieler konstruktiver Gespräche zwischen BBS und HSB betrifft es weniger Hallen als ursprünglich angenommen. Nach Planungsstand – vorbehaltlich einer Entscheidung im Einzelfall – gehen BBS und HSB davon aus, dass bis zu sieben Sporthallenflächen zukünftig für den Schulsport nicht mehr benötigt und damit auch dem Vereinssport nicht mehr zur Verfügung stehen werden – es sei denn, ein Verein/Verband erklärt die Bereitschaft eine Halle zu übernehmen. Der HSB wird sich ab Mitte April 2005 mit den vermeintlich betroffenen Sportvereinen zusammensetzen, die Sachlage im Einzelnen erörtern, um gemeinsam mit dem Sportamt tragfähige Lösungen zu finden.



## Leitbild

Ein Leitbild stellt die Basis gemeinsamen Handelns dar. Es dient dazu Kräfte auf das Wesentliche zu konzentrieren. Das Leitbild soll den HSB mit seiner Jugendorganisation sowie seine Vereine und Verbände prägen. Im HSB-Leitbild beschreiben wir Werte, Ziele und Bedeutung des organisierten Sports in und für Hamburg. Auf der Mitgliederversammlung haben die Delegierten dem HSB-Leitbild zugestimmt. Nun erarbeitet die Lenkungsgruppe ein Konzept zur Implementierung sowohl extern (Vereine und Verbände) als auch intern (HSB-Mitarbeitende).



Neu an der Doppelspitze des HSB: Geschäftsführer Ralph Lehnert und Geschäftsbereichsleiterin Sport Andrea Kleipoedszus

## Neuorientierung

Mit einer Doppelspitze geht die HSB-Zentrale des Dachverbandes der Hamburger Sportvereine neue Wege. **Ralph Lehnert** leitet als Geschäftsführer den Bereich „Finanzen und Verwaltung“. Zudem übernimmt der 45-Jährige die Gesamt-Personalverantwortung. Unterstützt wird er von **Andrea Kleipoedszus**. Die 33-Jährige trat zum 1.12. die Geschäftsbereichsleitung Sport an. Der bisherige Leiter der HSB-Zentrale, **Jochen Lammers**, übernimmt die Verantwortung für bestehende und neu zu bildende Kooperationsprojekte.

*„Ich habe die Senatorin K. v. Welck als anwesende Vertreterin des Senats, gebeten, nocheinmal im Senat eine Diskussion anzuregen über die Gebühren. Das halte ich also für eine Existenzfrage, dass, wenn man sich Sportstadt nennen will, man natürlich nicht beginnen kann mit Gebühren gegenüber den Vereinen bei der Nutzung von Sportstätten.“*

MANFRED VON RICHTHOFEN, DSB-PRÄSIDENT, 10/2004

*„Mit der Größe eines Vereins hat ein Leitbild nichts zu tun. Es ist fruchtbar, sich Gedanken darüber zu machen: Wo stehen wir, wo wollen wir hin, intern und extern.“*

ERICH THIELE, 1. VORSITZENDER EIDELSTEDTER SV, 3/2004

*„Man kann Haushalte über die Einnahme- und die Ausgabe Seite entlasten. Die Spur, die wir jetzt verfolgen, ist die Entlastung durch Kostensenkung, also die Ausgabe Seite der öffentlichen Haushalte.“*

SENATORIN ALEXANDRA DINGES-DIERIG, 2/2005

*„Der Sport ist für die Stadt einer der vier Leitthemen“*

WOLFGANG PEINER, FINANZSENATOR (CDU), 1/2004

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

## Gut informiert im Dreierpack

Öffentlichkeitsarbeit ist auch im Sport ein wichtiges Aufgabenfeld. Das Spektrum der Aktivitäten reicht von Pressearbeit über das Erstellen einer Mitgliederzeitschrift bis hin zum Einsatz „Neuer Medien“. Information, Imageförderung und Vertrauensbildung sind einige wichtige Ziele der Öffentlichkeitsarbeit. Mit der Mischung aus gedruckten und elektronischen Informationen, aktuellen und hintergründigen Geschichten, hält der HSB seine Mitglieder und Sportinteressierte auf dem Laufenden.



Senatorin Alexandra Dinges-Dierig (3.v.r.) und HSB-Präsident Klaus-Jürgen Dankert (r.) ehren sechs Hamburger Sportfunktionäre für ihren ehrenamtlichen Einsatz

## Publikationen

Folgende Titel veröffentlichte der HSB 2004:

- HSB-Magazin **sportwelt hamburg** (4 Ausgaben)
- HSB-Newsletter (24 Ausgaben sowie Sondernewsletter)
- Broschüre „Sportabzeichen“
- Broschüre „Meisterehrung“
- Broschüre „SPORT PRO GESUNDHEIT“
- Jahresbericht 2003
- Bildungsprogramme Sport und Vereinsmanagement (in Kooperation mit LSV Schleswig-Holstein)
- sportwelt-Lesezeichen
- diverse Poster

## sportwelt hamburg

März, Mai, September und Dezember ist das HSB-Magazin **sportwelt hamburg** in einer Auflage von 2.500 erschienen. Im neuen, frischen, ansprechenden Layout durchleuchtete das Redaktionsteam die Themenschwerpunkte Leistungssport in Hamburg sowie Zahlen, Daten & Fakten rund um den Sport in Hamburg, Sportevents in Hamburg und Hamburger Sportstätten.

## HSB-Newsletter: Sind Sie empfängsbereit?

E-Mail-Newsletter entwickeln sich zu einer der wichtigsten nachhaltigen Kommunikationsformen. Schnell und günstig erreichen sie den Empfänger. Im Jahr 2004 haben sich die Newsletter-Abonnenten um rund 3.000 auf insgesamt fast 5.000 mehr als verdoppelt.

## www.hamburger-sportbund.de

Ob Nachrichten, eine Übersicht der HSB-Arbeitsgebiete, die „sportwelt“ mit vielen „bewegenden“ Möglichkeiten, Sportkalender, Downloads oder den passwortgeschützten Mitgliederbereich „inside“. Der HSB-Internet-auftritt unter [www.hamburger-sportbund.de](http://www.hamburger-sportbund.de) lohnt immer den Besuch.

## Seminare: Erweiterung der Angebote

„Dem Papierkorb entwischen“, „Die Vereinszeitung“, „E-Mail-Newsletter“ sind neue Seminarangebote des HSB-Bildungswerkes in Zusammenarbeit mit dem Referat Öffentlichkeitsarbeit. Die Teilnehmenden nutzten einen Tag um beim Hamburger Abendblatt hinter die Kulissen zu schauen, sich über die Wichtigkeit und Umsetzung eines Magazins zu informieren und bekamen Tipps, wie sie per E-Mail-Newsletter ihre Mitglieder besser erreichen können.

## Ehrenamt:

## Ehrensache – im Einsatz für den Sport

## HDI-Ehrenamtspreis mit Herz, Hand und Verstand

Gemeinsam für die Ehrenamtlichen im Sport – unter diesem Motto kooperierten Hamburger Sportbund (HSB) und HDI (Haftpflichtverband der deutschen Industrie) seit zwei Jahren. Erstmals schrieben die Partner einen Hamburger Ehrenamtspreis aus, denn eines ist klar: Ohne freiwilligen Einsatz läuft im Verein oder Verband nichts!

HSB und HDI suchten Menschen jeden Alters, die sich regelmäßig ehrenamtlich mit Hand und Herz für andere im Sportverein-/Sportverband stark machen. Preisträger/innen 2004: **Monika Bohlin** (SC Eilbek) **Werner Lüder** (Hamburger SV, Meiendorfer SV, TSV Hohenhorst, Hamburg-Horner TV), **Heinrich Griemsmann** (SV Eidelstedt).

Im Jahr 2005 wird der 2. HDI-Ehrenamtspreis ausgeschrieben.

## Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes

Der Titel spricht Bände: Die Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes hat Tradition. Sechs Hamburger Sportfunktionäre (**Lieselotte Stock** (Walddorfer SV), **Jennifer Ewert** (TuS Berne), **Annette Villwock** (SV Lurup, Hamburger Basketball Verband), **Enno Pieper** (Fecht-Club Rothenbaum, Hamburger Fecht-Verband, **Erich Thiele** (SV Eidelstedt), **Alex Albert Bansner** (Eimsbütteler TV) sind von Senatorin **Alexandra Dinges-Dierig** und HSB-Präsident **Klaus-Jürgen Dankert** für ihren Einsatz geehrt worden.

## Kontakt:

Hamburger Sportbund

Anne Nyhuis

Tel: 040/41908-290

[a.nyhuis@hamburger-sportbund.de](mailto:a.nyhuis@hamburger-sportbund.de)

„Als Partner des HSB ist uns eine Würdigung des ehrenamtlichen Einsatzes der vielen tausend Menschen an der Basis des Hamburger Sports wichtig.“

MANFRED KUTTER, MITGLIED DER HDI-GESCHÄFTSLEITUNG, 9/2004

Bürgermeister Ole von Beust  
und HSB-Präsident Klaus-Jürgen  
Dankert stellen das Team  
Hamburg für Athen 2004 vor



LEISTUNGSSPORT

# Im Zeichen der fünf Ringe

Die Olympischen Spiele und die Paralympics in Athen waren die sportlichen Höhepunkte in 2004, an denen auch viele Hamburger Athletinnen und Athleten teilnahmen. Mit 18 Hanseaten in Athen konnte die Teilnehmendenzahl von Sydney 2000 (11 Personen) deutlich übertroffen werden. Fünf Aktive starteten bei den Paralympics (Sydney 2000: 9 Personen).

Erfolgreichste Athleten in Athen waren **Sarah Günther** (Bronzemedaille Fußball), **Christoph Bechmann**, **Sebastian Biederlack** und **Eike Duckwitz** (alle Bronzemedaille Hockey) sowie **Pascal Hens** und **Thorsten Jansen** (beide Silbermedaille Handball). Bei den Paralympics konnten keine Hamburger Teilnehmenden Medaillen gewinnen. Lag schon bei den Olympischen Spielen 2000 der Anteil der Hamburger Sportler/innen an der Olympiamannschaft über dem prozentualen Anteil der Hamburger Bevölkerung an der Bundesrepublik erhöhten sich die Zahlen in 2004 nochmals deutlich: 4,0 Prozent der Olympiateilnehmenden waren Hamburger/innen, während der Bevölkerungsanteil Hamburgs an der Gesamtbevölkerung nur 2,1 Prozent beträgt.

### Team Hamburg

In 2004 war das Förderprogramm „Team Hamburg“ ganz auf die Unterstützung po-

tentieller Hamburger Olympia- bzw. Paralympics-Kandidaten ausgerichtet. Insgesamt erhielten 38 Sportlerinnen und Sportler eine finanzielle Förderung, auch Dank der Unterstützung durch die „Stiftung Leistungssport Hamburg“. Mit dem Förderprogramm „Team Hamburg“ wird auf die individuellen Erfordernisse Hamburger Spitzensportlerinnen und Spitzensportler eingegangen, um diese Athleten in ihrer Leistungsentwicklung

„Kräfte bündeln, Netzwerke bilden, intelligente Wege finden.“  
GÜNTER QUAST, VORSITZENDER LANDESAUSSCHUSS LEISTUNGSSPORT, 4/2004

zu unterstützen und ihnen in Hamburg Perspektiven bieten zu können. Damit baut dieses Konzept auf dem Fundament der bestehenden Nachwuchsförderung auf. In 2005 soll das Förderprogramm fortgesetzt werden mit der Perspektive „Peking 2008“.

### Schule – Leistungssport

Die Nachwuchsförderung in Zusammenarbeit mit Schulen ist ein Schwerpunkt. Verknüpft mit einer Projektgruppe der Behörde für Bildung und Sport (BBS) ist das gemeinsame Ziel Sportklassen und „Partnerschulen des Leistungssports“ einzurichten. Wichtig dabei ist: Nachwuchssportler/innen können ihre schulische Ausbildung mit den steigenden (leistungs-)sportlichen Anforder-

ungen abstimmen. Die Gesamtschule Alter Teichweg ist die erste Schule, die die Anforderungskriterien für eine „Partnerschule des Leistungssports“ erfüllt. In den dortigen Sportklassen (jeweils eine in den Klassenstufen 5–10) trainieren ausgewählte Talente aus den Sportarten Badminton, Basketball, Fußball, Judo und Schwimmen, die Anleitung erfolgt durch Verbandstrainer. Eine Erweiterung um weitere Sportarten ist für diesen Standort angedacht, ebenso sollen weitere Schulen in Hamburg in den nächsten Jahren das Prädikat „Partnerschule des Leistungssports“ erhalten.

### Trainerförderung in Schwerpunktsportarten

Eine besondere Förderung erhalten zukünftig „Schwerpunktsportarten des Landes Hamburg“. Dieses neue Konzept zur Trainerförderung hat der HSB gemeinsam mit der BBS und dem Olympiastützpunkt erarbeitet. Konsequenterweise werden in ausgewählten Hamburger Verbänden als Ergänzung zur bisherigen Förderpraxis professionelle, hauptamtliche Strukturen eingerichtet. Dazu gehören die Anstellung der Trainer/innen beim Olympiastützpunkt, eine bis zu 100 %-Finanzierung dieser Trainerstellen aus Landesmitteln (BBS und HSB) sowie eine Verlängerung des Förderzeitraumes auf vier Jahre. Die praktische Umsetzung erfolgt zum 1. Juli 2005.

### Basisarbeit

Die alltägliche Arbeit des LA-L liegt in der Unterstützung der Nachwuchsförderung in den Vereinen und Verbänden durch Zuwendungen und Serviceleistungen. Damit wird

## HAMBURGER SPORTLER/INNEN BEI DEN OLYMPISCHEN SPIELEN UND DEN PARALYMPICS IN ATHEN 2004

NAME	Sportart	Verein	Ergebnis
01. Günther, Sarah	Fußball	Hamburger SV	Bronze-Medaille
02. Hens, Pascal	Handball	HSV Hamburg	Silber-Medaille
03. Jansen, Thorsten	Handball	HSV Hamburg	Silber-Medaille
04. Bechmann, Christoph	Hockey	Der Club a.d. Alster	Bronze-Medaille
05. Biederlack, Sebastian	Hockey	Der Club a.d. Alster	Bronze-Medaille
06. Duckwitz, Eike	Hockey	UHC	Bronze-Medaille
07. Schultz, Ingo	Leichtathletik/400m	TSG Bergedorf	Halbfinale Einzel, 7. Platz Staffel
08. Derlien, Maren	Rudern	RG Hansa	5. Platz
09. Hell, Heiko	Schwimmen	SGS Hamburg	18. Platz Einzel, 6. Platz Staffel
10. Baur, Marcus	Segeln / 49er	NRV	9. Platz
11. Groy, Max	Segeln / 49er	NRV	9. Platz
12. Gäbler, Roland	Segeln / Tornado	NRV	11. Platz
13. Struckmann, Gunnar	Segeln / Tornado	NRV	11. Platz
14. Hagen, Alexander	Segeln / Starboot	NRV	16. Platz
15. Wolfram, Jochen	Segeln / Starboot	NRV	16. Platz
16. Benecke, Christina	Volleyball	TV Fischbek	9. Platz
17. Pohl, Stephanie	Beachvolleyball	Hamburger SV	5. Platz
18. Rau, Okka	Beachvolleyball	Hamburger SV	5. Platz
19. Kahl, Annette	Rollstuhl-Basketball	RSC Hamburg	4. Platz
20. Kirste, Heidi	Rollstuhl-Basketball	RSC Hamburg	4. Platz
21. Klein, Verena	Rollstuhl-Basketball	RSC Hamburg	4. Platz
22. Thalheim, Dirk	Rollstuhl-Basketball	RSC Hamburg	5. Platz
23. Bartheidel, Monica	Rollstuhl-Tischtennis	Mümmelmannsberger SV	Vorrunde



die Betreuung durch qualifizierte Trainerinnen und Trainer sowie die Durchführung trainingsbegleitender Maßnahmen wie z.B. sportmedizinische Untersuchungen und Fahrtkostenzuschüsse für ausgewählte Talente unterstützt. Grundlage für die Gewährung von Fördermaßnahmen ist eine sportartenbezogene Bewertung, die auf dem „Förderungskonzept Leistungssport“ basiert und alle zwei Jahre (neu zum 1. Juli 2005) durchgeführt wird. Mit dem Konzept wird das Ziel verfolgt, durch Konzentration eine effektive, zielgerichtete Förderung zu erreichen. In 2004 wurden folgende Sportarten im Rahmen der Spitzen- (I) oder Grundförderung (II) unterstützt: Hockey (I), Rudern (I), Basketball (II), Handball (II), Leichtathletik (II), Schwimmen (II), Segeln (II), Volleyball (II), American Football (II), Ju-Jutsu (II), Kanu/Wildwasser (II) und Schach (II). Außerdem wurden in 2004 talentierte Nachwuchssportlerinnen aus acht weiteren Sportarten/Fachverbänden im Rahmen der „punktuellen Förderung“ mit Einzelmaßnahmen unterstützt. Diese hat sich als sinnvolles Instrumentarium erwiesen, da hier ausgewählte, perspektivreiche Talente mit speziell abgestimmten, zeitlich befristeten Maßnahmen gefördert werden.



### Kooperation Schule und Verein

Den Unterbau der Nachwuchsförderung stellt das Förderprogramm „Kooperation Schule und Verein“ dar. In 2004 konnte die Gesamtzahl der geförderten Kooperationen weiter auf hohem Niveau gehalten werden: 612 Gruppen unter Beteiligung von 104 Vereinen und 215 Schulen wurden bezuschusst. Grundlage des Förderprogrammes ist eine Vereinbarung zwischen HSB und BBS. Das Förderprogramm ist für die nächsten Jahre gesichert.

#### Kontakt:

**Hamburger Sportbund**

**Andreas Ohlrogge**

**Tel: 040/41908-201**

**a.ohlrogge@hamburger-sportbund.de**

## KOOPERATION SCHULE UND VEREIN

Altonaer Turn- und Sportverein von 1899 e.V.	Rudergesellschaft Hansa e.V.
Altonaer Turnverband von 1845 e.V.	Schachklub Johanneum Eppendorf ( SKJE) e.V.
Altrahlstedter Männerturnverein von 1893 e.V.	Schachclub Königsspringer Hamburg
Alster-Jugend-Segel-Club e.V.	Schachclub Schachelschweine e.V.
Bahrenfelder Turnverein von 1898 e.V.	Schüler-Sportverein Hamburg e.V.
Basketball-Club Hamburg e.V.	Schulsportverein Grün-Weiß Kiebitz e.V.
BG Harburg-Hittfeld e.V.	Segelprojekt e.V.
Bille Schach Club Bergedorf-Reinbek-Wentorf	SEN (no) DO - Verein Initiative Gesundheit e.V.
Boberger Reitverein e.V.	Spiel- und Sportverein Wichern-Schule e.V.
Bramfelder Sportverein von 1945 e.V.	Spielvereinigung Este 06/70 e.V.
Bramfelder Tischtennis-Vereinigung von 1929 e.V.	Sport Club Condor von 1956 e.V.
Christlicher Verein Junger Menschen	Sportclub Europa 92 e.V.
Club Saltatio Hamburg e.V.	Sportclub Alstertal-Langenhorn e.V.
Der Club an der Alster e.V.	Sport-Club Ottensen von 1984 e.V.
Der Hamburger und Germania Ruder Club	Sportclub Poppenbüttel von 1930 e.V.
Duvenstedter Sportverein von 1969 e.V.	Sport-Club Sternschanze von 1911 e.V.
Eimsbütteler Sportverein Grün-Weiss Hamburg	Sport-Club Teutonia von 1910 e.V.
Eimsbütteler Turnverband e.V.	Sport-Club Urania von 1931 e.V.
Farmsener Turnverein von 1926 e.V.	Sport-Club Vier- und Marschlande von 1899 e.V.
Freie Sportvereinigung Harburg von 1893 e.V.	SC Vorwärts-Wacker von 1904 e.V.
Fußball-Club St. Pauli von 1910 e.V.	sportspaß e.V.
FC Teutonia von 1905 e.V.	Sportverein Allermöhe, Verein zur Förderung
Gymnastik- u. Freizeitgemeinschaft	Sportverein Bergstedt von 1948 e.V.
Hamburg-Eimsbütteler Ballspiel-Club	Sportverein Eidelstedt von 1880 e.V.
Hamburg-Horner Turnverein von 1905 e.V.	Sportverein Grün-Weiss Harburg von 1920 e.V.
Hamburger Kraftsportverein von 1935 e.V.	Sportverein Lurup Hamburg von 1923 e.V.
Hamburger Schachgesellschaft BUE	Sportverein Nettelburg/Allermöhe von 1930 e.V.
Hamburger Schachklub von 1830 e.V.	Sportverein Wilhelmsburg von 1888 e.V.
Hamburger Sport-Verein e.V.	Sportvereinigung Deutsche Jugendkraft
Hamburger Sport-Verein Barmbek-Uhlenhorst	Sportvereinigung Polizei Hamburg v. 1920 e.V.
Hamburger Turnerbund von 1862 e.V.	Tennisgesellschaft Heimfeld e.V.
Hamburger Turnerschaft von 1816 r.V.	Tennis- und Hockey-Club von Horn und Hamm
Hamburger Turngesell. Barmbek-Uhlenhorst	THC Rot-Gelb Hamburg e.V.
Hammerdeicher Ruder-Verein von 1893	Turnerbund Hamburg-Eilbeck e.V.
Harburger Sport-Club von 1904/07 e.V.	Turnerschaft Harburg von 1865 e.V.
Harburger Turnerbund von 1865 e.V.	Turn- und Sportgemeinschaft Bergedorf
Harvestehuder Radsport-Verein von 1909 e.V.	Turn- und Sportverein Berne e.V.
Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft	Turn- und Sportverein Finkenwerder
Hochschulsport Förderverein e.V.	Turn- und Sportverein Germania Schnelsen
Hummelsbütteler Sportverein von 1929 e.V.	Turn- und Sportverein Hohenhorst von 1963 e.V.
Imperial Club Hamburg e.V.	Turn- und Sportverein Sasel von 1925 e.V.
Klipper Tennis- und Hockey-Club	Turn- und Sportverein Wandsetal Hamburg
Marienthaler Tennis- und Hockey-Club e.V.	Turnverein Fischbek von 1921 e.V.
Meiendorfer Sportverein von 1949 e.V.	Turnverein „Gut Heil“ Billstedt von 1898 e.V.
Mümmelmannsberger Sportverein Hamburg	Uhlenhorster Sport-Club „Paloma“ von 1909 e.V.
Niendorfer Turn- und Sportverein von 1919 e.V.	Verein für Leibesübungen Hamburg von 1893 e.V.
„Oberalster“, Verein für Wassersport e.V.	Voll in Bewegung e.V.
Psychomotorische Entwicklung, soziale Integration	Walddorfer Sportverein von 1924 e.V.
Rahlstedter Hockey- und Tennis Club e.V.	Wandsbeker Turnerbund von 1861 (J.P.)
Reitgemeinschaft am Raakmoor e.V.	Winterhude-Eppendorfer Turnverein
Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-Kirchdorf	Hamburger Badminton-Verband e.V.
Ruder-Club „Allemannia von 1866“	Behinderten- und Rehabilitationssportverband
Ruder-Club Favorite Hammonia	



## SPORTENTWICKLUNG

# Wir pflegen Vielfalt

Mit vielen Aktionen vor Ort hat der HSB sich mit seinen Mitgliedsvereinen und -verbänden präsentiert und Werbung für den Organisierten Sport gemacht. Das Team HSB und die Gmünder ErsatzKasse GEK informierten Interessierte rund um Sport und Gesundheit. Auch die Aushängeschilder der Vereine mit den Qualitätsiegeln SPORT PRO REHA und SPORT PRO GESUNDHEIT etablieren sich.

## Trendsport on Tour

Jeweils von 8 bis 14 Uhr tourten der HSB und sein langjähriger Kooperationspartner GEK zum fünften Mal durch Hamburgs Schulen. Ca. 2.000 Schüler/innen im Alter von 12 bis 21 Jahren konnten 17 verschiedene Sportarten kostenlos ausprobieren.

Das Ziel: Gemeinsam mit den beteiligten Vereinen und Verbänden (SV Nettelburg Allermöhe, TSG Bergedorf, TH Eilbek, Hamburger Base- und Softball Verband, Laufwerk e.V., HT16, RTC Hamburg, Landes-sportverband Schleswig Holstein) für die Berufsschüler/innen ein Bewusstsein zu schaffen, wie und wo man sich fit halten kann und wie ein besseres Gesundheitsbewusstsein entwickelt wird. Neue Bewegungen erlernen und die persönliche Leistungsfähigkeit steigern, eine Botschaft, die die Interessierten in beiden Schulen mit viel Spaß aufgenommen haben.

Start war der 2. Juni im Schulzentrum Ladenbeker Furtweg in Bergedorf. Am 3. Juni ging es in die Gesamtschule und die Handelsschule in Farmsen. Schirmherrin der Veranstaltung war Bildungs- und Sportsenatorin Alexandra Dinges-Dierig. Die GEK bot ein informatives Programm rund um das Thema Gesundheit u.a. mit Ernährungsberatung, Körperfett und Lungenvolumenmessung. Abwechslung auf dem Stundenplan boten 17 Trendsportarten: Base- und Softball, Free-Climbing, Speedminton, Inline-Hockey, Tischtennis, Fechten, Bungee-Run, High-Jump, Crew-Class-Rowing, Home-Trainer, Golf, Selbstverteidigung, Video-Clip-Dancing, Hip-Hop, Laufanalyse, Streetball, und Rollstuhlsport.

## HEW-Cyclastics: HSB/GEK Sport-Area

19 Stunden Veranstaltung an 17 Stationen mit Bühne und Boxing, 31 Vereinen und Verbänden, 350 Aktiven und 40 Helfer/innen auf rund 880 m<sup>2</sup> Veranstaltungsfläche – das war die HSB/GEK Sport-Area 2004 im Rahmen der HEW-Cyclastics am 31. Juli/1. August.

Im Aktionsprogramm auf Bühne und Boxing waren u.a. HNT – Breakdance/Hip Hop, The Dance Company, TSG Bergedorf – No Name und Sweet Beat Cats, TSV Stellingen – Orientalischer Tanz, Haidong Gumdo, SC Poppen-

büttel – Tai Chi, Po Eun e.V. und ATSV – Karate beteiligt.

Teilnehmende Vereine und Verbände: Norddeutscher Ruderer-Bund, Hamburger Drachenbootverband, Hamburger Amateur-Box-Verband, Hamburger Fechtverband, Kanupolo Hamburg, Wasserball Sportteam Hamburg, Network Fitness, Laufwerk e.V., TV Lokstedt – Rebounding, TSG Bergedorf – Rhönrad, Hamburger Baseball- und Softballverband, Hamburger Taekwon Do Union, Referat Sozialarbeit im Sport des HSB, DLRG

## Uni-Orientierungstage

Die Schüler/innen der Klassenstufen 11–13 hatten auch im Jahr 2004 am 15. sowie 16. November die Möglichkeit, die Universität Hamburg kennenzulernen und Vorlesungen ihrer Wahl zu besuchen. Auf einer Messe gab es interessante und aktuelle Informationen für die angehenden Studierenden, unter anderem auch zum Thema Sport. Am

„Meine Erwartungen der Sportarea sind weit übertroffen. Die positive Darstellung der Vereine und Verbände ist sehr gut angekommen. Die Besucherinnen und Besucher wurden kompetent beraten und animiert bei den kostenlosen Angeboten mitzumachen.“

KLAUS-DIETER NIEDERGESÄB, GESCHÄFTSFÜHRER GEK-HAMBURG, 8/2004

gemeinsamen HSB/GEK-Informationsstand weiheten sich Interessierte in die Sportart Fechten ein und nahmen an einem Gewinnspiel teil. Aber nicht nur beim Fechten waren die HSB/GEK-Mitarbeitenden gefordert: Viele Jugendliche hatten Fragen zu Krankenversicherung und den Sportmöglichkeiten in den Hamburger Sportvereinen.

## Qualitätssiegel & Landesarbeitsgemeinschaft „SPORT PRO GESUNDHEIT“ – „SPORT PRO REHA“

Vergößert hat sich die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG): Der Behinderten- und Rehabilitationssportverband (BRSV) wurde in die LAG aufgenommen und die Teilnahme des Tischtennisverbandes und des Aikidoverbandes steht an, denn neu ist das Gesundheitskonzept des Tischtennisverbandes und des Aikido-Verbandes. Beide Fachverbände dürfen nun auch das Siegel SPORT PRO GESUNDHEIT vergeben. Für die Zertifizierung des Siegels SPORT PRO GESUNDHEIT



Zu Wasser und zu Land präsentierte sich der HSB mit seinen Vereinen im Rahmenprogramm der HEW-Cyclastics

waren bisher neben dem HSB der VTF und der Schwimmverband zuständig. Die Zertifizierung mit dem Siegel SPORT PRO REHA für Sportangebote zur Rehabilitation nimmt der BRSV vor.

Das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT zeichnet besonders qualifizierte, präventive/gesundheitsfördernde Sport- und Bewegungsangebote aus. Durch dieses Zertifikat des organisierten Sports soll die Anzahl qualitativer Angebote steigen. Es verbessert nicht nur die Qualität der Angebote sondern auch die Zugangsmöglichkeiten zum Gesundheitssport.

Durch die Änderung des § 20 Abs. 1 und 2 SGB V im Rahmen des Gesundheitsreformgesetzes 2000 haben Krankenkassen die Möglichkeit ihren Handlungsrahmen in der Primärprävention zu erweitern. Mitglieder können seitdem von ihren Krankenkassen einen Teil der Kosten z.B. für die Teilnahme an Sport- und Bewegungsangeboten mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT erstattet bekommen. Dies wird allerdings von den einzelnen Krankenkassen sehr unterschiedlich gehandhabt und muss vorher abgeklärt werden.

Der HSB erstellte eine Broschüre mit den aktuellen SPORT PRO GESUNDHEIT-Angeboten aller Mitgliedsvereine. Die Broschüre wird von uns gezielt an Ärzte in der unmittelbaren Vereinsumgebung verteilt, außerdem an Apotheken, Bücherhallen, Bezirksamter, etc. In diesem Rahmen ist es mit dem Verband der Ersatzkassen und den



Vertreterinnen und Vertreter der Ersatzkassen in Hamburg gelungen, ein verbessertes Verfahren zur Bearbeitung im Rahmen der Rückerstattung zum §20 einzuführen. Viele Krankenkassen starteten zudem so genannte Bonusprogramme, die teilweise auch im Zusammenhang mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT stehen. Mit dieser Erneuerung hat der HSB am Jahresbeginn im Rahmen der „Balance“ der GEK eine Info-Veranstaltung für Vereine durchgeführt. 75 Vereinsvertreterinnen und -vertreter nahmen teil und informierten sich umfassend.

#### Balance

Mit ihren vielen verschiedenen Elementen symbolisierte die „Balance“ das gesunde Gleichgewicht von Körper, Seele und Geist. Die GEK brachte diesen Gedanken durch die Wanderausstellung möglichst vielen Menschen in ganz Deutschland nahe. Die Faszination des Körpers wurde vom 10. Bis 18. Januar 2004 auch für die Hamburger erlebbar. Interessierte konnten im Flughafen Hamburg kostenlos in die wundersame Welt des Körpers eintauchen. Für Vereinsvorstände, Geschäftsführer/innen und Übungsleitende der Mitgliedsvereine organisierte der HSB eine Führung durch die „Balance“. Neben praktischen Darbietungen und der Darstellung des Gütesiegels „SPORT PRO

Maßnahmen zur Werbung für den Vereinssport oder die Einrichtung neuer und innovativer Sportangebote förderte der HSB durch Glücksspiralmittel. Beispiele: Aufbau einer Selbstverteidigungsgruppe in einem Verein ohne Kampfsport, Videodance, Flying Akrobatik, Aufbau eines Elternsportkurses mit verlässlicher Kinderbetreuung, Aquaball, Fechten, Musical-Show-Dance und eine Reihe von Spiel- und Sportfesten.

#### Fritz-Bauer-Preis

Den mit 1.000 Euro dotierten Fritz-Bauer-Preis für besondere Verdienste im Breitensport verlieh das Präsidium auf der HSB-Mitgliederversammlung. Die Auszeichnung ging an den ATV für die besondere Förderung des Familiensports und u.a. der Idee ein Vater-Kind-Turnkurs anzubieten.

#### DSB-Breitensportkonferenz in Hamburg

Unter dem Motto „Sportvereine tun Deutschland gut – Zukunftsmodelle und Konzepte für die Zusammenarbeit von Verbänden und Vereinen“ stand die 10. Bundeskonferenz Breitensport des Deutschen Sportbundes (DSB) am 8./9. Oktober 2004 in Hamburg im Hotel Böttcherhof, in Billbrock. Rund 140 Delegierte aus den DSB-Mitgliedsorganisationen und Interessierte der Stadt Hamburg nahmen teil. Die Bundeskonferenz Breiten-

#### HSB bei Hamburger-Mannheimer Kaiser-Tour

Im Rahmen der Hamburg Mannheimer „Kaiser-Tour“ präsentierte der HSB sich mit einem Infostand auf dem Rathausmarkt. Mit 36.000 Besucherinnen und Besucher der Gesamtveranstaltung war die Beratungsfrequenz am Stand sehr hoch. Jeder konnte sich mir Broschüren und Informationsmaterialien des Hamburger Sports und den HSB-Mitgliedsvereinen über die vielfältigen Möglichkeiten für Bewegung informieren. Die bisher unbekannte Sportart Footbag wurde vom HSB gemeinsam mit dem Verein 1. FC Hamburg Footkings e.V. präsentiert. Der HSB hat durch diese Aktion ein neues Mitglied gewonnen: Den Footbag-Verein.

#### Sport vor Ort

25 Vereine waren dabei – mehr als im letzten Jahr: Zum 15. Mal organisierten Vereine in zehn Hamburger Einkaufszentren an vierzehn Tagen Sportshows und Mitmachangebote. Zum ersten Mal präsentierte sich auch ein Wassersportverein. Der Ausschuss Breiten- und Freizeitsport hatte entschieden, auch für Outdoor-Sportangebote, die sich besser im Sommer präsentieren lassen, „Sport vor Ort“ zu ermöglichen. Finanziell unterstützt hat der HSB die Ausrichtergemeinschaften. Gesonderte Mittel für die eigene Öffentlichkeitsarbeit der Vereine stellte der HSB für die einzelnen Veranstaltungen bereit.

#### Integrationsport

16 Sport- und Bewegungsangebote mit Behinderten und Nichtbehinderten führten Vereine durch, die der Arbeitskreis Integrationsport des HSB bewilligt hat. Vom Amt für Sport stehen Mittel zur Förderung des Integrationsports in Höhe von 30.000 Euro zur Verfügung. Die Maßnahme versteht sich als „sportliche Sozialarbeit“, die einen Beitrag zur Lösung der Probleme von nichtbehinderten und behinderten Menschen auch im täglichen Zusammenleben leisten und gleichzeitig den Abbau von gegenseitigen Vorurteilen fördern will.

#### Kontakt:

Hamburger Sportbund  
 Dagmar Adamczewski  
 Tel: 040/41908-225  
 d.adamczewski@hamburger-sportbund.de

„Sport ist ein positiv besetztes Thema und berührt das Interesse der meisten Bürger, sei es im Freizeit- oder Gesundheitssport. Sport hat für Kinder und Jugendliche prägende Bedeutung.“

ALEXANDRA DINGES-DIERIG, SPORTSENATORIN, 8/2004

GESUNDHEIT“ gab es eine Talkrunde mit Fachleuten. Thema: „Bonussysteme der Krankenkassen – ein Segen für den Sportverein?“ Auf dem Podium waren Prof. Dr. Michael Braumann, (Dekan des Fachbereichs Sportwissenschaft der Universität Hamburg), Gabi Emrich (DSB-Referentin für Gesundheit und Fitness im Ressort Präventionspolitik und Gesundheitsmanagement) und Joachim Saam (Fachreferent Prävention der GEK). HSB-Präsident Klaus-Jürgen Dankert eröffnete diese Kooperationsveranstaltung.

#### GlücksSpirale

25 modellhafte, gezielte Aktionen und

sport in Hamburg besuchten von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern der Landessportbünde aus dem ganzen Bundesgebiet. Zwei Tage lang erörterten die Teilnehmenden aktuelle Fragen des Breitensports und der Vereins- und Verbandentwicklung. Hauptgesprächsthemen: Zukünftige Herausforderungen für die Sportvereine, Organisationsentwicklung in Vereinen und Verbänden sowie Beratungskonzepte der Verbände. Im Rahmen der Bundeskonferenz präsentierte DSB-Präsident Manfred von Richthofen eine politische Standortbestimmung unter dem Thema „Sportvereine tun Deutschland gut“.

## DEUTSCHES SPORTABZEICHEN IN HAMBURG

## Mach mit – halt Dich fit!

Sie wollen sich einer sportlichen Herausforderung stellen oder einfach prüfen, wie fit Sie sind? Mit dem Deutschen Sportabzeichen können Sie Ihre Leistungsfähigkeit nachweisen, ohne Mitglied in einem Verein sein zu müssen. Der HSB sagt Ihnen, was Sie machen und worauf Sie achten müssen, wenn Sie das Deutsche Sportabzeichen erringen wollen. In 2004 legten insgesamt 10.403 Hamburgerinnen und Hamburger erfolgreich Ihre Prüfungen zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichens ab.

Bei den Schülerinnen und Schülern wurden 4.311 Absolventinnen und Absolventen (2003: 4.216) registriert. Dies entspricht einer Steigerung von 2,25 Prozent. Im Jugendbereich stiegen die Zahlen auf 2.003 (2003: 1.669) um 20,01 Prozent. Einen weiteren Aufwärtstrend gab es bei den Erwachsenen: konnten 2003 nur 3.803 Urkunden ausgehändigt werden, waren es im zurückliegenden Jahr 4.089 und damit eine Steigerung von 7,52 Prozent.

Die differenzierte Statistik weist aus: 873 Frauen und Männer (Steigerung von 44,78 % gegenüber 2003: 603) erwarben das Sportabzeichen in Bronze, 166 in Silber und 3.216 in Gold. Hiervon wiederholten insgesamt 267 Sportlerinnen und Sportler zehnmal und mehr den Fitnesscheck. Spitzenreiter bei den „Wiederholern“ waren zwanzig Männer und sieben Frauen mit „Gold mit 35“, sechs Absolventen mit „Gold mit 40“ und acht



## Broschüre

Die Sportabzeichen-Broschüre in Hamburg sagt Ihnen, was Sie machen und worauf Sie achten müssen, wenn Sie das Deutsche Sportabzeichen erringen wollen. Orte, Termine und Ansprechpersonen für Trainings- oder

## Vernetzung auf allen Ebenen

**HSB: In welchen Gremien ist das Referat Breiten- und Freizeitsport/ Sportentwicklung eingebunden?**

*Erich-Gunter Waeselmann, Vorsitzender Landesausschuss Breitensport: Netzwerke aufbauen und pflegen ist gerade im Sport die Basis für viele Projekte und für die Weiterentwicklung. Durch die Vernetzung ergänzen sich Institutionen u.a. im Bereich Fachwissen. Zudem sind auch bestimmte Aktionen nur mit gemeinsamen Kräften durchzuführen. Das Referat Breiten- und Freizeitsport ist sowohl im Seniorenbeirat vertreten als auch Mitglied bei der HAG sowie im Arbeitskreis Kirche und Sport.*

**Was bedeutet für den Bereich Breitensport Vernetzung?**

*Netzwerke bilden die Grundlage zur Handlung, wir ergänzen uns gegenseitig und entwickeln Ideen und setzen diese gemeinsam um. Natürlich erhält man durch Mitgliedschaften in unterschiedlichen Gremien und Arbeitskreisen auch Einflussmöglichkeit.*

**Sitzt der HSB nur dabei – oder mischt er auch in den Gremien mit?**

*Besonders rund um Gesundheitsthemen sind wir Vorreiter. Wir organisieren zusammen Aktionen für die wachsende Zielgruppe Senioren. Im Bereich Kirche und Sport geht es schwerpunktmäßig um die Entwicklung neuer Sportangebote z.B. Bewegung und seelische Gesundheit.*

## DEUTSCHES SPORTABZEICHEN 2004

	Teilnehmende 2004	Gesamt 2004	Gesamt 2003	Vergleich 2003 zu 2004 in %
Schülerinnen	1.946			
Schüler	2.365	4.311	4.216	+ 2,25
Jugend weibl.	913			
Jugend männl.	1.090	2.003	1.669	+ 20,01
Erwachsene Frauen	963			
Erwachsene Männer	3.126	4.089	3.803	+ 7,52
<b>Gesamt:</b>		<b>10.403</b>	<b>9.688</b>	<b>+ 7,38</b>

Männer mit „Gold mit 45“ sowie zwei Männer und erstmals eine Frau mit der „Gold 50“. Der Spitzenreiter bei „den Wiederholungstälern“ in Hamburg ist mit sage und schreibe **56 Wiederholungen, Peter Bormann**. Die Bundeswehrangehörigen der Hamburger Standorte erwarben 1.015 Sportabzeichen (2003: 1.268). Das ist ein Rückgang um 19,95 Prozent. Darunter waren 116 Ersterwerberinnen/-erwerber. Am Sportabzeichen-Schulwettbewerb nahmen 56 Schulen teil.

auch Prüfungszeiten in Hamburg können Sie ebenfalls aus der Sportabzeichen-Broschüre entnehmen.

## Kontakt:

Hamburger Sportbund

Nils Krüger

Tel: 040/41908-259

n.krueger@hamburger-sportbund.de

www.deutsches-sportabzeichen.de

SENIORENSPORT

# Aktiv im Alter

Immer mehr Menschen möchten auch im Rentenalter sportlich aktiv sein. In zahlreichen Hamburger Sportvereinen treffen sich bereits regelmäßig Senioren-Sportgruppen. Dort wird meist neben der Sportausübung auch die Geselligkeit gepflegt.



*Mit Sport gemeinsam beweglich bleiben*

### Aktiv-Wochen für Ältere

Nordic-Walking, Shiatsu, Tanzen, Wassergymnastik und Entspannungsübungen – eine gute Mischung, zum „Gut gehen lassen“. Seniorinnen und Senioren konnten in der Sportschule Sachsenwald unter qualifizierter Anleitung mehr über Bewegung, Gesundheit oder Ernährung erfahren. Bewegung nimmt für die Alltagsmobilität einen sehr hohen Stellenwert ein. Darum ging es im 8. Jahr bei den zwei bewährten Aktivwochen für Ältere. Mit insgesamt 44 Teilnehmenden waren beide Veranstaltungen sowohl im Mai als auch im September gut besucht.

### Älter werden in Hamburg

#### Aktionswoche 15.-22.August 2004

Bewegung für Ältere in den Institutionen in Zusammenarbeit mit dem NDR und den Vereinen stellen die Vielfalt der Angebote für Ältere Menschen in Hamburg vor. Alle interessierten Mitgliedsvereine des HSB, konnten Werbung mit Schnupperangeboten für Senioren anbieten. Dem Aufruf folgten die TSG Bergedorf mit Wassergymnastik, Fit ab 40 und Fitnessgymnastik, gutes für den Rücken

für Sie und Ihn. Das Angebot Walking und Gym 60 plus für Damen und Fit ab 55 für alle im Meiendorfer Sportverein, der SC Poppenbüttel mit Fitnessgymnastik und Osteoporose-Gymnastik, der TB Hamburg-Eilbek mit Callenetics, der Verein Aktiv ab 40 mit Wirbelsäulengymnastik und Nordic-Walking, der Alster-Ruderverein Hanseat mit Seniorenrudern und der TSC Wellingsbüttel mit einer Sitzgymnastik, der ETV mit Frauengymnastik, die Hamburger Inline Skating Schule und der Hummelsbüttler Sportverein mit der Jedermann-Gruppe, der TH Eilbek mit Folklore, Fit ab 50 und Hockergymnastik und die HT 16 mit Bauch Beine Po sowie Vitalgymnastik, mit dem Niendorfer SV wurden Funktionsgymnastik und kleine Spiele, Gymnastik und Ballsport für Herren ab 60, Gymnastik ab 60, Gymnastik für Sie und Ihn und Stickwalking angeboten. Der SV Nettelburg/Allermöhe mit Rückenfitness und Bewegung von A-Z und Freizeittanz, der TSV Wandsetal mit Seniorengymnastik und der Hummelsbüttler SV mit Walking sowie der Biller Wassersport Schwalbe mit Seniorenpaddeln rundeten das breite Sportangebot ab.

### Die Broschüre „Fit ab Fifty“

Die Broschüre „Fit ab Fifty“ erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Mittlerweile wurden über 13.000 Exemplare zielgerichtet flächendeckend (Bücherhallen, Senioreninstitutionen, Veranstaltungen) in Hamburg verteilt.



BILDUNG



# Im Zeichen der Qualitätsentwicklung

Sport im Verein „lebt“ durch das große Engagement ehren- und hauptamtlich aktiver Menschen. Ihnen das nötige Know-how für die Anforderungen des ständig wachsenden „Sportbetriebs“ zu vermitteln, ist zentrale Aufgabe des HSB.

### Flexible Qualitätsentwicklung

Die Teilnahme des HSB-Bildungswerkes am Projekt „Flexible Qualitätsentwicklung in der lernenden Metropolregion Hamburg“ prägte erfolgreich viele Prozesse in der Bildungsarbeit: Viele Verbesserungen konnten durchgeführt und Projekte abgeschlossen werden. Im Haus des Sports steht eine ständig wachsende Büchersammlung zur Verfügung, die den Lehrkräften und Referenten zur Durchführung Ihrer Arbeit hilfreich ist. Das Bildungswerk hat die Seminar-Service-Qualität intensiv unter die Lupe genommen. Alle Lehrkräfte wurden mit Sportkleidung der Firma Hummel ausgestattet und die Teilnehmenden der Seminarveranstaltungen erhalten Sonderkonditionen beim Einkauf.

### Spitzenwerte im Fitness- und Gesundheitsbereich

Das die Entwicklungsarbeit Früchte trägt, zeigt sich auch in den Teilnehmerzahlen der durchgeführten Seminare. Im Jahr 2004 konnten neue Spitzenwerte im Fitness- und Gesundheitssport sowie im Sport für aktive Ältere erreicht werden. Dagegen ließ die Fortbildungsbereitschaft im Jahr nach der „Olympia-Euphorie“ nach. Für 2005 stehen 70 interessante Fortbildungen im sportpraktischen und 48 im Vereinsmanagement-Bereich im Angebot. Auch das sind Rekorde. Zu finden sind die Seminarangebote in den Broschüren „Vereinsmanagement“ (in Kooperation mit dem LSV Schleswig-Holstein)

und Bildungsprogramm „Sport“. Neu: Auch online können Interessierte nach Seminaren für das Jahr 2005 suchen und sich anmelden. Durch die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Lehrarbeit in den Fachverbänden ist die Anzahl der gültigen Lizenzen in Hamburg erstmals auf über 6.500 gestiegen. Bei ca. 60.000 ehrenamtlich im Hamburger Sport tätigen Mitarbeitenden besteht noch viel Ausbildungspotenzial.

Aktiv konnte das HSB-Bildungswerk sich bei der Fortschreibung der Rahmenrichtlinien für die Aus- und Fortbildung im Deutschen Sportbund durch intensive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe einbringen. Hier stehen in

den nächsten Jahren wichtige Änderungen bevor, um die Chancen im und durch Sport in unserer Gesellschaft zu erfüllen.

### Ausbildung zum/zur Sport- und Fitnesskaufmann/-frau

Die Verantwortung für die berufliche Ausbildung wird durch die Bereitstellung von zwei Ausbildungsplätzen zum Sport- und Fitnesskaufmann/-frau erfüllt. Durch die Leitung eines Arbeitskreises aller Ausbilder/innen im Raum Hamburg wird wichtige Unterstützungsleistung für diesen Baustein der Personalentwicklung geleistet. Dem HSB zugeordnete Vereine und Verbände sind: Altrahlstedter MTV, Betriebssportverband Hamburg, Deutscher Tennis-Bund, Elmshorner MTV von 1860 e.V., ESV Grün-Weiß Hamburg, Eimsbütteler Turnverband, Gym. Sodokan e.V., Hamburger Basketball-Verband e.V., Hamburger Turnerschaft von 1816 r.V., Harvestehuder Tennis- und Hockeyclub, Lufthansa Sportverein Hamburg e.V., MTV Treubund Lüneburg, Niendorfer Turn- und Sportverein von 1919 e.V., sportspaß, SV Eidelstedt von 1880 e.V., SV Nettelburg-Allermöhe, SV St. Georg, TSG Bergedorf, VfL Pinneberg e.V., VfL 93 Hamburg e.V., Walddorfer Sportverein von 1924 e.V.

### Kontakt:

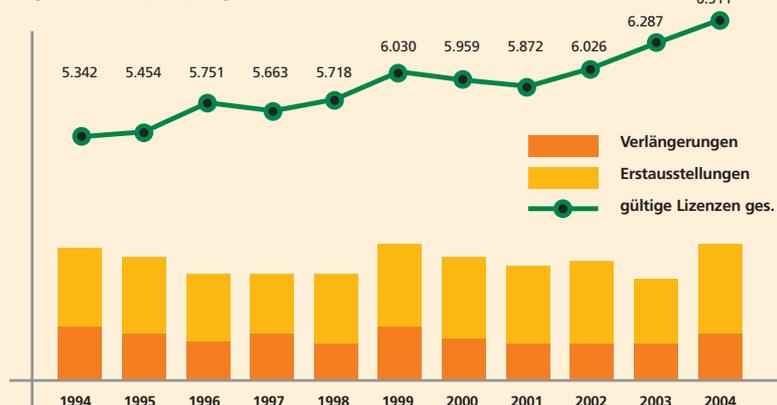
Hamburger Sportbund

Andreas Horn

Tel: 040/41908-285,

a.horn@hamburger-sportbund.de

Insgesamt gültige Lizenzen, Erstaussellungen und Verlängerungen (OL/VM, ÜL, TC, TB)



## FRAUEN IM SPORT

# Schon mal ´ne Frau gefragt?

202.202 aktive weibliche Mitglieder hat der HSB in seinen Reihen. In ehrenamtlichen Gremien engagieren sich in Hamburgs Vereinen über 1.000 Frauen. Ob als Vorsitzende, Sportwartin oder Öffentlichkeitsreferentin. Besonders jonglieren Frauen mit Zahlen im Amt der Schatzmeisterin oder schwingen den Stift als Schriftwartin.

Im Rahmen der DSB-Kampagne „Frauen an die Spitze“ erarbeitet der Landesausschuss Frauen im Sport ein Konzept zur Förderung des Ehrenamtes für Frauen. Grundlagenmaterial wurde erarbeitet und analysiert. Studienergebnisse einer eigenen Untersuchung dienen nun der Maßnahmenentwicklung. Die Studie ist inzwischen Basis für viele Aufgabenschwerpunkte im Ausschuss.

## Studie:

### Frauen in ehrenamtlichen Führungspositionen im organisierten Sport in Hamburg

Margarita Martinez hat im Rahmen ihrer Diplomarbeit für den HSB die Studie „Frauen in ehrenamtlichen Führungspositionen im organisierten Sport in Hamburg“ erstellt. Die Studie zur Situation der Frauen im organisierten Sport in Hamburg basiert auf einer Befragung an über 200 Vereinsmitgliedern, die ehrenamtlich im Vereinsvorständen tätig sind. Es wurden sowohl Männer als auch Frauen befragt.

Die Studie ist praxisorientiert und gibt ein Bild über Bedingungen und Wünsche engagierter Frauen und Männer in den Sportvereinen. Es ging vor allem um eine Öffnung zur Basis – den Frauen in den Vereinen und um die Frage nach der Bedeutung, den Möglichkeiten und Grenzen ehrenamtliches Engagement von Frauen im organisierten Sport in Hamburg. In mehr als 300 Tabellen und Grafiken ermittelte die Autorin umfangreiches Datenmaterial. Siehe dazu auch den Kommentar auf der Seite 17.

## Schon mal ne Frau gefragt?

Erste Ergebnisse der Studie sind in Berlin auf der Tagung International Congress „Sport, Women & Leadership“ und auf der HSB-Tagung Gender Mainstreaming veröffentlicht.

## Nordtagung der Landessportbünde

Viele Vertreter/innen der Nord-Landessportbünde trafen sich am 23. und 24. April. Grund: Austausch über aktuelle Themen der Landessportbünde wie Umsetzung des Gender Mainstreaming oder über die Arbeitsschwerpunkte der Ausschüsse in den Ländern. Veranstalter war der HSB. Als Ehrengast hielt **Henning Voscherau** zum Thema Vernetzung einen Vortrag im Hamburger Rathaus.

## Kooperation HSB und Deutscher Tennis-Bund

Hamburger Sportbund und Deutscher Tennis-Bund (DTB) luden am 15. Mai 2004 verantwortliche für Frauenfragen aus Vereinen/Verbänden zur Podiumsdiskussion mit dem Titel „Frauen an die Spitze“ ein. Ziel war der Austausch zur Entwicklung von Maßnahmen in der Frauenförderung und das Thema ehrenamtliche Führungskräfte im Sport. Nach den Reden von HSB-Ausschuss-Vorsitzende **Bärbel Schliestedt**, der DTB-Vorsitzenden **Gabriele Leibrand** folgten Impulsreferate von **Dr. Uta Engels**, Projektleiterin beim Deutschen Sportbund, und seitens der Journalistinnen **Tina Fritsche** zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit mit, durch und von Frauen“.

## Messe „Du und Deine Welt“

Mit seinem vielfältigen Showprogramm präsentierten sich Hamburger Vereine auf der Landsfrauenrats-Bühne auf der Messe „Du und Deine Welt“. Initiiert vom Landesausschuss für Frauen in Zusammenarbeit mit dem Landesfrauenrat Hamburg e.V.

Folgende Vereine waren dabei: SC Poppenbüttel, HT 16, TV Lokstedt, AMTV, Po-Eun Hamburg e.V., TSG Bergedorf, TSV Stellingen und Jung-Do Hamburg e.V. mit Darbietungen wie Haidong Gumdo (Koreanische Schwert-Kampfkunst), Rebounding (Übungen auf einem Minitrampolin), Aerobic als Herz-Kreislauf-Training, Teakwon-Do-Gymnastik und orientalischer Tanz.

Neu war die Gestaltung im Rahmenprogramm des Landesfrauenrates mit einer Podiumsdiskussion und dem Thema: „Frau im Spitzensport/Leistungssportlerinnen im Beruf und in Führungspositionen - hilft der Sport für die berufliche Karriere?“ Das Podium war mit Expertinnen aus dem Spitzensport mit **Christiane Krause-Todt** und der Laufbahnberaterin **Anja Braukmann** vom Olympiastützpunkt besetzt. Außerdem konnten sich viele Messebesucher/innen am HSB-Informationsstand beraten lassen oder Informationsmaterialien rund um den Sport in Hamburg mitnehmen.

## Tagung zum Thema Gender Mainstreaming

Gender Mainstreaming – ein Geheimnis umwobener Begriff mit tieferem Inhalt.

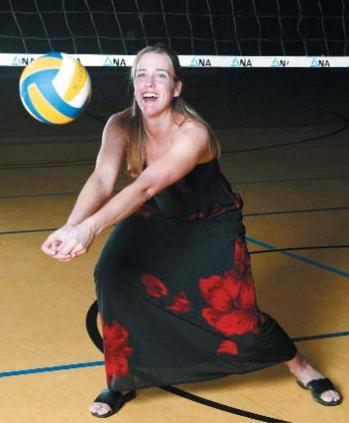


„Frauen an die Spitze“

Dieses Geheimnis wurde gelüftet für die Teilnehmenden an der Veranstaltung am 27. November. Gender bedeutet Geschlecht, Mainstream steht für Hauptstrom. Viele Unternehmen nutzen diesen feststehenden Begriff, schmücken sich damit - doch nur wenige können mit deren Inhalt etwas anfangen. Was ist und will Gender Mainstreaming? Wie profitiert ein Sportverein von Gender Mainstreaming? Der HSB beleuchtete auf der Tagung mit Spezialisten sowie Vereinsvertreter/innen dieses umfangreiche Gebiet und gab Tipps zur Umsetzung.

## Entwicklung Förderpreis zur Chancengleichheit

Das gab es noch nie: Ein Förderpreis für innovative Projekte und strukturelle Maßnahmen auf dem Gebiet der Frauen- und Familienförderung entwickelt der Ausschuss für Frauen. Die Auszeichnung kann an HSB-Mitgliedsvereine verliehen werden, deren herausragendes Engagement die frauen- oder familienfördernde Maßnahmen im Sport sichtbar und nachhaltig verstärken. Außerdem werden Modelle gewürdigt, die die Arbeit von Frauen im Vereinsvorstand initiiert und fördert. Die Ausschreibung erfolgt im Jahr 2005.



„Frauen in ehrenamtlichen Führungspositionen im organisierten Sport in Hamburg“ – so lautet der Titel der Diplomarbeit von Margarita Martinez. Die Studie hat der Landesausschuss Frauen im Sport in Auftrag gegeben. 200 Vereinsmitglieder hat die 47-Jährige – ganz im Sinne von Gender, also sowohl Frauen als auch Männer – nach Wünschen, Bedingungen, Motive, Möglichkeiten und Grenzen rund um das Ehrenamt befragt.

Das Ergebnis: Es engagieren sich weniger Frauen als Männer im Verein. Aber warum? Wir sind doch auch Frauen, die sich ehrenamtlich engagieren. Ist der Sport eine reine Männerwelt? Der in der Studie angegebene Grund: Unbewegliche Vereins- und Verbandsstrukturen. Frauen wollen etwas voranbringen, verändern oder verbessern. Frauen wünschen sich schöne Erlebnisse und gute Erfahrungen.

Sie möchten Ihre eigenen Interessen verwirklichen, sich wiederfinden. Auf keinen Fall wollen sie Intrigen auf verschiedenen Ebenen sowie als Person angegriffen werden. Ist das im Verein denn üblich mag der eine oder andere denken?

Die Familie steht an erster – bei Männern an vierter Stelle. Hausarbeit und Kindererziehung ist es das, was Frauen glücklich macht? Oder zählt in der modernen Zivilisation noch immer die Geschlechterrolle? Andersherum ausgesprochen: Wenn eine Frau berufstätig ist, ist sie auch ehrenamtlich engagiert. Denn die Mehrzahl der befragten Frauen sind beruflich in leitenden und verantwortungsvollen Positionen. Auch ein Ergebnis der Studie. Noch besteht eine Geschlechterhierarchie. Was muss gemacht werden, damit wir uns mehr engagieren? Die Aufklärung, Kommunikation und Auseinandersetzung über Ziele von Gender Mainstreaming sind bedeutend. Als Ausschuss für Frauen werden wir diesen Weg gehen. Persönliche Ansprache ermutigt Frauen mitzumachen. Achja, schon mal ne Frau gefragt?“

Die Studie erscheint in Kürze.

**Bärbel Schliestedt,**

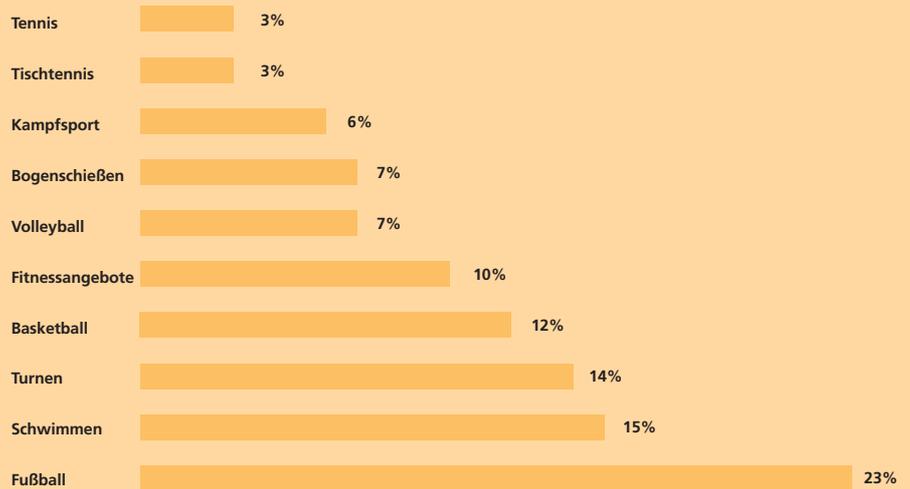
Vorsitzende Landesausschuss Frauen im Sport

## HSB-INFO-TELEFON

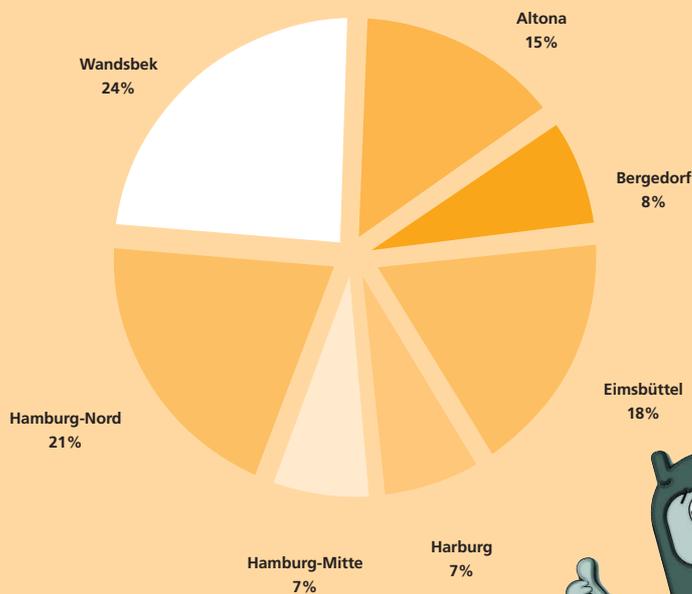
# Bei Anruf Sport!

Auch im Jahr 2004 haben Tausende interessierte Hamburger/innen das HSB-Info-Telefon gezielt genutzt, um sich nach Sportmöglichkeiten in Ihrem Stadtteil zu erkundigen. Durchschnittlich erreichten den HSB unter der Hotline 41908-111 mehr als 400 Anrufe im Monat.

### Die Top-ten der abgefragten Sportangebote in 2004:



### Anfragen nach Bezirken in 2004:



#### Kontakt:

Hamburger Sportbund

Claes Juster

Tel: 040/41908-111

c.juster@hamburger-sportbund.de

SOZIALARBEIT IM SPORT

# Wir prägen Kultur

Sport verbindet und spricht alle Sprachen. In vielen Vereinen und dem HSB ist das Miteinander unterschiedlicher Nationen und Kulturen etabliert, längst gelebter Alltag und nicht mehr wegzudenken.

### „Integration durch Sport“ gefördert durch BMI

Mit zwei medienwirksamen Großveranstaltungen setzte der HSB Zeichen im Sinne von Integration:

- „Der Tag der Integration“ am 15. Mai 2004 mit einem Volleyballturnier beim Stützpunktverein SV Eidelstedt
- Der 24-Stunden Staffellauf am 11. November 2004 „Deutschland läuft für Frieden und Toleranz“ auf der Kunsteisbahn Große Wallanlagen

### Stützpunktvereine

Das Programm „Integration durch Sport“ fördert seit Jahren Sportvereine, die ihren

näher und schließen Freundschaften. In dem Seminar „Spiele aus aller Welt“ standen Spiele und Alltagsinformationen aus Russland und Indonesien und die Ausübung von zahlreichen Spielen aus aller Welt auf dem Programm.

### „Sport gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus“ gefördert durch FHH

Ausländerfeindlichkeit und Rassismus sind in unserer multikulturellen Lebenswelt wichtige Themen und ständig eine Herausforderung. Mit seinen Aktivitäten will der HSB die langfristige Bindung zum Sport und zu den Sportvereinen ermöglichen, um dadurch die Chancen der Integration zu verbessern.

Im Zusammenhang von Migration, Kriminalitätsbelastung, Opferwerdung und Gewaltprävention setzt der HSB sich in einem Projektseminar speziell mit Konfliktlösungsmodellen der Gewaltfreiheit auseinander. Aus den Diskussionen im Zusammenhang mit der Sprachproblematik wurde das praxisorientierte Projekt „Sport auf Deutsch“ entwickelt. In Zusammenarbeit mit der Behörde für Soziales und Familie und der Rackow-Schule erhalten ausländische Trainer/innen und Übungsleiter/innen sportspezifische Sprachkurse.

### Stützpunktvereine

Das Projekt „Sport gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus“ unterstützt zurzeit sechs Sportvereine als „Stützpunktvereine“. Mit offenen Sportangeboten, interkulturellen Sport-, Spiel- und Familienfesten, Gremienarbeit sowie fördern sie den Dialog zwischen den Kulturen.

„Hamburg braucht den Sport. Sport macht Spaß, verbessert die Gesundheit, integriert Kulturen und fördert das Zusammenleben.“

RAINER GRÜNBERG, REDAKTEUR HAMBURGER ABENDBLATT, 1/2004

Integrationsgedanken regelmäßig und langfristig in die Praxis umsetzen wollen, als so genannte Stützpunktvereine. Zehn Sportvereine, die Integration durch Sport leisten, unterstützte der HSB finanziell und inhaltlich.

### Sportmobil

64 Mal fuhr das Sportmobil im Jahr 2004 zu Sportveranstaltungen. Dazu zählten u.a. integrative Feste von Vereinen, Schulen und Stadtteilinitiativen sowie Aktionen in Durchgangswohnunterkünften. Der mit Sport, Spiel und Spannung geladene LKW ist fester Bestandteil der Integrationsarbeit von Kindern verschiedener Kulturen und Nationalitäten. 14 Übungsleitende unterstützen die Aktionen. Weitere Großgeräte wie z.B. Table-Football, Bungee-Run, Air-Tramp und Rutsche sind 139 Mal auf- und abgebaut worden.

### Offene Sportangebote

24.416 Kinder, Jugendliche und Erwachsene nahmen an den 39 offenen Sportgruppen teil. An 47 weiteren Veranstaltungen nahmen 13.772 Personen teil.

### Fortbildungen

Bei aller Unterschiedlichkeit der Kulturen dieser Welt – eine Gemeinsamkeit besteht: Alle Kinder spielen! Miteinander spielen verbindet, denn beim Spielen kommen sich Kinder



Schlittschuhe gegen Volleyball eingetauscht: Einige Spielerinnen vom TV Fischbek verlagerten ihr Training auf die Eisbahn und unterstützten das Event „Deutschland läuft für Frieden und Toleranz“



Hamburg Freezers unterstützen das HSB-Referat „Sozialarbeit im Sport“

Startschuss frei: „Deutschland läuft für Frieden und Toleranz“

### Netzwerkarbeit/Kooperationen

Wesentliche Grundlagen für den Erfolg der sportlichen Sozialarbeit sind: die umfassende Netzwerkarbeit und die engen Kooperationen zwischen dem Gesamtprojekt, den Stützpunktvereinen und den im Einzugsgebiet tätigen Organisationen und Initiativen.

In diesem Sinne hat der HSB im Jahr 2004 folgende Arbeitsschritte weiter vertieft können:

- Teilnahme an Konferenzen, Initiativen, Gremien im Stadtteil
- Kooperationen mit anderen Sportvereinen
- Kooperationen mit Schulen
- Zusammenarbeit mit Jugendeinrichtungen im Stadtteil
- Kooperationen mit Behörden
- Kooperationen mit anderen Projekten

### Integrationsmaßnahmen/Offene Sportgruppen

An den **16** Sportgruppen des Projektes „Sport gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus“ konnten **14.720** Kinder, Jugendliche und Erwachsene kostenlos teilnehmen. Kooperationspartner für diese Gruppen waren diverse Unterkünfte und die Sportvereine.

In den **16** Integrationsveranstaltungen haben **12.936** Personen teilgenommen.

### Fortbildungen/Veranstaltungen

Im Jahr 2004 bot der HSB **fünf** Fortbildungen, u.a. an der Organisation von zwei Fortbildungsveranstaltungen („Spiele aus aller Welt“ und „Sport auf Deutsch“), die im Zusammenhang mit den Veränderungen im Jugendhilfebereich standen, an.

Mit 80 Mädchen beteiligten sich einige Schulen aus Altona an einem Human-Table-Football-Turnier für Schülerinnen des 6. Jahrgangs.

### Kontakt:

Hamburger Sportbund

Renata Wisniewski

Tel: 040/41908-276

r.wisniewski@hamburger-sportbund.de

BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMME IM SPORT

# Wir sichern die Zukunft

Das Referat für Beschäftigungsprogramme des HSB ist nach wie vor die zentrale Einrichtung für seine Mitgliedsvereine für die Konzeption und Umsetzung von öffentlich geförderten Maßnahmen zur Förderung von Arbeitsplätzen und Aktiv-Jobs in Hamburger Sportvereinen und -verbänden.



Neben der Integration von Arbeitslosen in den regulären Arbeitsmarkt, sind die haupt-rangigen Ziele, eine Erhöhung der haupt-amtlich Beschäftigten in den Vereinen zu ermöglichen und einen Beitrag zur sport-lichen Sozialarbeit im Stadtteil zu leisten.

Die Projekte in den Vereinen sind arbeits-marktidentisch, gleichzeitig haben die Mit-arbeitenden gute Möglichkeiten, Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern herzustellen. Ein hoher Anteil der Beschäftigten hat durch die Maßnahmen einen festen Arbeitsplatz gefunden, viele sogar in „ihrem“ Sportver-ein. Aktuell planen fünf Vereine, ihre ABM-Kräfte fest einzustellen.

Die Anzahl der von der FHH und der Agentur für Arbeit bewilligten ABM-Stellen entsprach 2004 in etwa der Vorjahreszahl. Die Maß-nahmen für ehemalige Sozialhilfeempfänger (§ 19 BSHG) und Arbeitslosenhilfeempfänger (§ 199 SGB II) wurden dagegen erhöht.

### Offene Jugendarbeit im Sportverein

In dem Projekt „Offene Jugendarbeit“ bie-ten ABM-Kräfte eine offene Jugendarbeit in den Vereinen an: Es gibt kostenlose Sport-angebote für alle interessierten Kids aus der Umgebung sowie Aktionen wie Midnight-Angebote, Street-Soccer-Turniere u.v.m. Mit diesen Projekten werden Jugendliche erreicht, die dem traditionellen Sportverein eher ablehnend gegenüber stehen. Die Programme finden überwiegend in so genannten sozialen Brennpunkten – häufig in Kooperation mit „Häusern der Jugend“, Schulen und anderen Institutionen – statt. Das Projekt richtet sich vorzugsweise an Sportlehrer/innen bzw. Angehörige anderer pädagogischer oder sozialer Berufe. Unter den Beschäftigten sind viele Zuwanderer. In 2004 waren durchschnittlich zwölf Personen im Bereich „Offene Jugendarbeit“ tätig.

### Servicemitarbeitende im Sportverein

In dem Projekt „Servicemitarbeitende in der Sportselbstverwaltung“ werden seit 1994 ABM-Kräfte mit großem Erfolg beschäftigt und qualifiziert. Es handelt sich um Arbeits-plätze im kaufmännisch-verwaltenden Be-reich in den Geschäftsstellen der Sportver-eine und -verbände. Die Stellen sind haupt-sächlich mit Frauen, Alleinerziehenden und älteren Menschen besetzt, die geringe Chancen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt haben. Im Jahr 2004 waren durchschnittlich 17 Stellen für Servicemitarbeitende besetzt.

### § 19 BSHG-Maßnahmen

Die Anzahl der § 19 BSHG-Maßnahmen konnte 2004 von sechs auf elf Stellen erhöht werden. Ehemalige Sozialhilfeempfänger/in-nen sind in Hamburger Sportvereinen so-wohl als Hausmeister- bzw. Platzwartge-hilfen als auch als Jugendbetreuende und Übungsleitende für offene Gruppen tätig.

### Gemeinnützige Arbeit für Arbeitsloseneempfänger (§ 199 SGB II)

Um ihnen den Wiedereinstieg ins Berufsle-ben zu erleichtern, üben Arbeitslosenemp-fänger für höchstens sechs Monate eine Tätigkeit in gemeinnützigen Sportvereinen aus und erhalten dafür zwei Euro pro Stunde. Das Programm eignet sich für Bürotätigkeiten in den Geschäftsstellen und für handwerklich-gewerbliche Arbeiten (Hausmeister-/Platzhelfer) sowie im Übungs-leiterbereich. Die Beschäftigten bleiben ar-beitslos und erhalten lediglich eine Auf-wandsentschädigung.

Auch in 2004 wurden 20 Stellen für diesen Bereich bewilligt. Im November 2004 wur-den zusätzliche 25 Maßnahmen bewilligt, so dass bis Ende des Jahres 45 Stellen besetzt waren.

### Ausblick: Umsetzung von „Hartz IV“

Durch die Umsetzung von „Hartz IV“ wird der Bereich Beschäftigungsprogramme sich grundlegend verändern. ABM- und § 19 BSGH-Stellen werden nicht mehr neu bewil-ligt werden, einzige Ausnahme: ein Verein verpflichtet sich zur Übernahme einer ABM-Kraft, dann kann es eine nochmalige Ver-längerung geben. Die § 199 SGB III-Stellen werden teilweise ersetzt durch so genannte Arbeitsgelegenheiten gem. § 16, Abs. 3 SGB II. Im Unterschied zu dem vorherigen Pro-gramm, können jetzt Arbeitslosengeld II-Empfänger (früher Sozial- bzw. Arbeitslosen-hilfe) verpflichtet werden, eine zusätzliche gemeinnützige Arbeit bei einem Träger zu leisten und erhalten dafür bis zu 210 Euro Aufwandsentschädigung pro Monat. Die Nachfrage von Arbeitssuchenden und von Vereinen war bereits Ende 2004 sehr groß.

Trotz aller Veränderungen wird sich das Referat für Beschäftigungsprogramme auch in Zukunft dafür einsetzen, Fördermög-lichkeiten zur Erhöhung der hauptamtlichen Kapazitäten im organisierten Sport zu finden und damit gleichzeitig gemeinsam mit den Vereinen einen Beitrag zum Abbau von Arbeitslosigkeit zu leisten.

### Kontakt:

Hamburger Sportbund

Marion Kühne

Tel: 040/41908-249

m.kuehne@hamburger-sportbund.de

## SPORT UND UMWELT

# Netzwerk der Naturpartner

Zusammen mit Vertretern von NABU, BUND und weiteren Naturschutzverbänden definiert der HSB gemeinsame Berührungspunkte und initiiert eine Vernetzung gemeinsamer Interessen.

Fachverbände und Vereine erhalten die Möglichkeit, sich individuell rund um das Thema Naturschutz zu informieren. Auch Veranstaltungen, die von Verbänden und Vereinen durchgeführt werden, sollen durch Naturschutzverbände begleitet werden. Hierbei geht es nicht um Richtlinien, sondern vielmehr bieten die Naturschutzverbände ihre Hilfestellung an.

## Kontakt:

Hamburger Sportbund

Andrea Kleipoedszus

Tel: 040/41908-243

a.kleipoedszus@hamburger-sportbund.de



## SPORTANLAGEN

# Investitionsbereitschaft ist rückläufig

Der bereits im Jahre 2003 beobachtete Trend des HSB-Landesausschusses Sportanlagen einer investiven Zurückhaltung bei den Mitgliedsvereinen und –verbänden setzte sich fort. Vermutete Grund: Die schwierige und unsichere finanzielle Lage in den Sportvereinen und –verbänden. Aus Sicht des Ausschusses ist diese Entwicklung sportpolitisch mehr als bedenklich.

Vier Vereine entschlossen sich in 2004 in die Zukunft zu investieren, d.h., neue Sportstätten zu schaffen bzw. zu erweitern oder sich zum Kauf eines Sportgroßgerätes zu entschließen. Die vom HSB-Landesausschuss zu prüfenden Maßnahmen umfassten letztlich ein förderungsfähiges Investitionsvolumen von rd. 850 T Euro. Hierfür wurden zinslose Darlehen mit langfristiger Laufzeit in einer Gesamthöhe von 81 T Euro bereitgestellt. Zahlreiche Beratungsgespräche bezüglich geplanter Neuinvestitionsmaßnahmen führte der Ausschuss.

## Gemeinsames Substanzerhaltungsprogramm von FHH und HSB

Ein besonderes Augenmerk legten die HSB-Mitgliedsvereine auf die Sicherung und Erhaltung ihrer Sportstätten. Insgesamt 47 Vereine beantragten für 60 Maßnahmen Zuschüsse und zinslose Darlehen. Die durch den HSB-Landesausschuss für Sportanlagen durchgeführte Prüfung ergab, dass 53 Maßnahmen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rd. 797 T Euro förderungsfähig waren. An Zuschüssen konnten insgesamt 294.422 Euro und weitere Fördermittel in Form von zinslosen Darlehen in Höhe von 15 T Euro ausbezahlt werden. Das Sonder-

programm „Kleinf Feuerungsanlagen“, welches mit Wirkung 2004 auslief, nahmen nochmals weitere 21 Vereine in Anspruch. Fazit: Insgesamt 52 Vereine und Verbände machten Gebrauch von dem Sonderprogramm, um ihre Heizungsanlagen nach Bundesimmissionsschutzverordnung zu erneuern. Die Kooperationspartner Viessmann und Creditplus Bank trugen durch ihre fachliche Unterstützung zum Gelingen des Sonderprogramms „Kleinf Feuerungsanlagen“ bei.

## Kooperationsvertrag verlängert

Der Kooperationsvertrag mit den Viessmann Werken ist um weitere drei Jahre verlängert. Somit besteht die Möglichkeit für HSB-Mitgliedsvereine und –verbände, das neue Sonderprogramm „Kleinf Feuerungsanlagen“ nach Energieeinsparverordnung (EnEV) zur Erneuerung von Heizkesseln, die vor dem 01.10.1978 aufgestellt und in Betrieb genommen wurden und keine Niedertemperatur- oder Brennwertkessel sind, zu nutzen. Der HSB-Landesausschuss Sportanlagen empfiehlt allen Vereinen und Verbänden mit vereinseigenen Anlagen ihre Heizungsanlagen hinsichtlich der EnEV zu überprüfen und sich gegebenenfalls zwecks Beratung mit dem HSB in Verbindung zu setzen.

## Kontakt:

Hamburger Sportbund

Hans-Joachim Rademacher

Tel: 040/41908-260

h-j.rademacher@hamburger-sportbund.de

SPORTSCHULE SACHSENWALD

# Bildungs-, Tagungs- und Erholungszentrum

Vor 48 Jahren ist die Sportschule Sachsenwald als Lehrgangs- und Bildungszentrum des Hamburger Sportbundes eingeweiht worden. Nach einem umfangreichen Um- und Neubau im Jahre 1989 präsentiert sich die Anlage heute als Sport-, Freizeit- und Tagungsstätte.



Auf einem Gelände von 84.000 Quadratmetern stehen großzügige Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie gut ausgestattete Seminar- und Konferenzräume zur Verfügung. Alle 32 Zimmer (24 Doppel-, 4 Dreibett-, 4 Vierbettzimmer) sind zweckmäßig eingerichtet.

332 Lehrgänge haben im vergangenen Jahr in der Sportschule stattgefunden. Dieses Jahr sind die meisten Gäste (durchschnittlich 38 Personen pro Tag) über mehrere Tage in der Einrichtung verweilt. Mitglieder des Hamburger Sportbundes können die Sportschule Sachsenwald zu vergünstigten Konditionen nutzen. Das haben auch HSB-Vereine und -Verbände genutzt: Mit knapp über 50 Pro-

zent der Belegung, gefolgt vom DSB-Bereich und internationalen Gästen, insbesondere aus Schweden, führten sie die Gästeliste an.

Zwei Rasenplätze, zwei Grandplätze (Fußball, Leichtathletik), Rasen-Mehrzweckfeld, zwei Sporthallen (22 x 36 Meter und 16 x 22 Meter), Kraftraum, Bewegungsbad, Sauna mit physiotherapeutischer Einrichtung, überdachte Grillplätze, TV- und Gemeinschaftsraum gehören zur Sport- und Freizeiteinrichtung. Die Sportschule liegt landschaftlich reizvoll in der Umgebung des Sachsenwaldes. Ganz in der Nähe laden die Orte Reinbek, Wentorf und Bergedorf zum Aufenthalt ein, auch die Hamburger City ist in 20 Minuten mit Bahn oder Auto erreicht.

## Preise/Tagessätze pro Tag und Person (Vollpension)

### für Hamburger/innen:

25,50 € ohne Nachmittagskaffee  
28,00 € mit Nachmittagskaffee

### für DSB-Mitglieder:

28,00 € ohne Nachmittagskaffee  
30,00 € mit Nachmittagskaffee

### für Sonstige

32,00 € ohne Nachmittagskaffee  
34,50 € mit Nachmittagskaffee

## Kontakt:

HSB-Sportschule Sachsenwald

Am Fuchsberg 1

21465 Wentorf

Peter Groth

Tel: 040/72 90 89 12

Sportschule.HSB@t-online.de

„An dem Drei-Säulen-Modell wird nicht gerüttelt.“

OLE VON BEUST, 1. BÜRGERMEISTER DER HANSESTADT HAMBURG, 2/2004

## FINANZEN

# Mittel aus Staatslotterien nochmals rückläufig

Die bereits in den Vorjahren rückläufigen Einspielergebnisse gingen auch im Jahr 2003 weiter zurück, so dass sich für das Haushaltsjahr 2004 erneut eine Mindereinnahme um 412 T Euro gegenüber 2003 bei einem zur Verfügung stehenden Zuschussvolumen von 5,96 Millionen Euro ergab. Dies entspricht einem Rückgang um 6,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Mit den bereits in 2003 beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen wurde diese Mittelkürzung im Haushalt 2004 aufgefangen.

## Bundesliga- und Meisterschaftsfahrtkosten

Aufgrund der geschilderten Zuschussreduzierung wurde die vom Sportamt übernommene Bezuschussung von Bundesliga- und Meisterschaftsfahrtkosten in 2004 nicht weitergeführt. Nach Gesprächen mit dem Sportamt übernahm schließlich der HSB bis zur Jahresmitte Zuschussleistungen in Höhe von 50 T Euro, die für die zweite Jahreshälfte mit weiteren 55 T Euro durch das Sportamt ergänzt wurden. Das Sportamt hat zugesagt, diese Position vollständig zu übernehmen.

## Tilgungsaussetzungen von Vereinsdarlehen

Immer mehr Vereine nutzen Hilfe und Beratungen durch Mitglieder des Landesaussschusses Finanzen – das Thema: wirtschaftliche Probleme. Anzeichen für die wirtschaftliche Belastung zahlreicher Vereine ist auch die Gewährung von Tilgungsaussetzungen für HSB-Darlehen im Umfang von insgesamt 46.000 Euro.

## Sportschule Sachsenwald

Nach eingehender Prüfung der Betriebsanalyse durch eine Beraterfirma und des vorliegenden Zahlenmaterials des HSB-Landesaussschusses Sportanlagen wurde festgestellt, dass die Auflösung des bestehenden Investitionsstaus der Sportschule Kosten in Höhe von ca. 1,4 Millionen Euro verursachen wird, die nur durch eine Teilveräußerung des Sportschulgeländes gedeckt werden können. Hierzu werden die verschiedenen Optionen mit den beteiligten Partnern diskutiert. Eine Grundsatzentscheidung ist in 2005 erforderlich.

## Verwaltungsberufsgenossenschaft

Zur Umsetzung der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Bestimmungen der Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) hat der HSB mit der TÜV Nord/Meditiv GmbH einen Rahmenvertrag geschlossen, der es den Mitgliedsvereinen und -verbänden ermöglicht, die gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen kostengünstig und qualifiziert zu erbringen. Nach wie vor ist jedoch die Anwendung der neuen berufsgenossenschaftlichen Vorschrift A2 auf staatliche Sportanlagen umstritten. Hierzu finden weitere Verhandlungen zwischen HSB, VBG und BBS statt.

### ENTWICKLUNG DER ÜBUNGSLEITER-BEZUSCHUSSUNG 1989 - 1996

Jahr	Beteiligte Vereine	Übungsleiter	Übungsstunden	Zuschüsse insgesamt DM
1989	308	2.911	652.237	2.221.591
1990	306	2.868	648.784	2.211.428
1991	286	2.979	601.161	2.154.874
1992	306	2.951	609.848	2.187.144
1993	311	3.033	616.446	2.351.770
1994	307	3.218	638.044	2.351.705
1995	306	3.253	663.370	2.360.691
1996	305	3.324	673.711	2.393.734

### ENTWICKLUNG DER ÜL-ZUSCHÜSSE AB 1997 – NEUREGELUNG

Jahr	Beteiligte Vereine	Übungsleiter	Übungsstunden	Zuschüsse insgesamt €
1997	306	3.174	588.907	1.109.052
1998	283	3.196	588.702	1.143.980
1999	260	3.198	590.353	1.164.752
2000	255	3.270	611.685	1.214.002
2001	252	3.406	622.625	1.298.691
2002	255	3.243	627.359	1.354.195
2003	250	3.072	615.588	1.187.500

## Finanztechnische Prüfungen

Der Umfang der finanztechnischen Einzelprüfungen bei Neubauinvestitionen hat im Berichtsjahr deutlich abgenommen. Offenkundig sind in den letzten Jahren die Vereine bei Bauvorhaben deutlich vorsichtiger geworden, was angesichts der wirtschaftlichen Entwicklungen und Risiken erklärlich ist.

## Übungsleiter- und Übungsleiterinnen-Bezuschussung 2004

Für 2004 standen folgende Mittel zur Auszahlung an die Vereine zur Verfügung:

Zuschuss HSB	<b>1.127.100,00 €</b>
Gesamtzuschuss ÜL	<b>1.127.100,00 €</b>

Ausgezahlte Zuschüsse **1.126.629,04 €**

Der Zuschuss je antragsberechtigtes jungendliches Mitglied betrug **11,30 €**

Nach dieser Berechnung wurden **99.699** Jugendliche, aus 258 Vereinen, mit insgesamt **1.126.629,04 €** gefördert.

258 Vereine haben in 2004 einen Zuschuss beantragt.

## Kontakt:

Ralph Lehnert

Tel: 040/41908-265

r.lehnert@hamburger-sportbund.de

BILANZ & HAUSHALT

# Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2004

AKTIVA	Stand 31.12.2003		Stand 31.12.2004	
	TEUR	TEUR	EUR	EUR
<b>I. Sachanlagevermögen</b>				
1. Grundstücke und Bauten „Haus des Sports“	192,0		167.815,42	
2. Grundstücke und Bauten „HSB-Sportschule Sachsenwald“	59,0		47.214,06	
3. Grundstücke und Bauten Schönhagen „Hamburger Sportjugend“	<u>289,0</u>	540,0	<u>251.535,16</u>	<b>466.564,64</b>
<b>II. Darlehen aus Staatszuschüssen</b>				
1. Darlehen für Investitionen	4.637,0		4.469.259,55	
2. Darlehen für Substanzerhaltung	166,0		127.778,61	
3. Darlehen für Entschlickung von Sportboothäfen	<u>0,00</u>	4.803,0	<u>33.500,00</u>	<b>4.630.538,16</b>
<b>III. Umlaufvermögen</b>				
1. Bestände	45,0		37.346,83	
2. Zahlungsmittel	1.682,0		1.602.794,92	
3. Sonstige Forderungen	<u>394,0</u>	<u>2.121,0</u>	<u>523.869,97</u>	<b>2.164.011,72</b>
		7.464,0		<b>7.261.114,52</b>

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DURCH DEN ABSCHLUSSPRÜFER**

Ich habe die Jahresrechnung unter Einbeziehung der Buchführung des HAMBURGER SPORTBUND e.V., Hamburg, für das Rechnungsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung unter Beachtung von Gesetz und Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des HAMBURGER SPORTBUND e.V., Hamburg. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen, soweit sie auf eine gemeinnützige Körperschaft anwendbar sind. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung der Jahresrechnung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt die Jahresrechnung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage der Körperschaft.



Dr. Arno Steinkamp, Wirtschaftsprüfer

Hamburg, den 14. April 2005

PASSIVA	Stand 31.12.2003		Stand 31.12.2004	
	TEUR	TEUR	EUR	EUR
<b>I. Eigene Mittel</b>				
1. Rücklagen für Sachanlagevermögen		98,0		<b>86.671,06</b>
<b>II. Zweckgebundene Mittel (Staatszuschüsse)</b>				
1. Verbrauchte Staatszuschüsse (für ausgezahlte Darlehen)		4.804,0		<b>4.630.538,16</b>
2. Nicht verbrauchte Staatszuschüsse				
a) Verbindlichkeiten für bewilligte, aber noch nicht ausgezahlte Zuschüsse	13,0		73,56	
b) Rückstellungen für verfügte, aber noch nicht bewilligte Zuschüsse	258,0		195.857,11	
c) Übertrag auf das nachfolgende Geschäftsjahr	<u>525,0</u>	796,0	<u>595.217,15</u>	<b>791.147,82</b>
<b>III. Zweckbestimmte Mittel (Eigene Mittel)</b>				
1. Instandhaltung Ferienheim Schönhagen	103,0		131.997,33	
2. Geschäftsausstattung Hamburger Sportjugend	37,0		31.164,67	
3. Geschäftsausstattung „Haus des Sports“	0,0		28.543,19	
4. Beschäftigungsprogramme	<u>0,0</u>	140,0	<u>46.045,21</u>	<b>237.750,40</b>
<b>IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>				
1. Grundstücke und Bauten Schönhagen „Hamburger Sportjugend“		284,0		<b>246.703,16</b>
<b>V. Andere Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus zweckbestimmten Spenden (Zuwendungen)	1.038,0		816.103,06	
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>304,0</u>	<u>1.342,0</u>	<u>452.200,86</u>	<b>1.268.303,92</b>
		7.464,0		<b>7.261.114,52</b>

AKTIVA

**I. ANLAGEVERMÖGEN**

**Stand 31.12.2004 466.564,64 €**

In der Position Grundstücke und Bauten „Haus des Sports“ wurden die Einnahmen aus der Saaletage in Höhe von 24.030,45 € zur Finanzierung der in 1999 eingebauten Teilklimaanlage verrechnet. Bankdarlehen zur Finanzierung bestehen in dieser Position nicht. Ein weiterer Zugang ist im Jahre 2004 nicht zu verzeichnen.

In der Position „Sportschule Sachsenwald“ gibt es 2004 keine Zu- und Abgänge. Bankdarlehen zur Finanzierung von Neu- bzw. Modernisierungsarbeiten bestehen in diesem Bereich nicht mehr. Die Abschreibungen in Höhe von 11.771,47 € wurden verrechnet.

Die Anlage Ferienhaus Schönhagen der Hamburger Sportjugend ist mit Bankdarlehen belastet. Hier wurden in 2004, entsprechend der vertraglichen Bedingungen, Tilgungen in Höhe von 37.129,08 € vorgenommen.

**II. DARLEHEN AUS STAATSZUSCHÜSSEN**

**Stand 31.12.2004 4.630.538,16 €**

Die Entwicklung der aus den Mitteln der Staatslotterien gewährten zinslosen Darlehen an Vereine und Verbände für die Errichtung und Instandhaltung von Sportanlagen stellt sich wie folgt dar:

**Investitionsdarlehen**

Stand 01.01.2004	4.637.124,63 €
Auszahlung für bewilligte Darlehen 2004	+ 279.400,00 €
	<u>4.916.524,63 €</u>
Darlehens-Rückzahlungen	- 441.175,96 €
abzgl. Abschreibung Vereinsdarlehen	- 6.089,12 €
Stand 31.12.2004	<u>4.469.259,55 €</u>

**Substanzerhaltungsdarlehen**

Zusätzlich wurden Darlehen für Substanzerhaltungsmaßnahmen vereinseitiger Sportanlagen ausgezahlt. Die Darlehen für Substanzerhaltung müssen innerhalb von drei bis fünf Jahren getilgt werden. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Stand 01.01.2004	166.420,64 €
Auszahlung für bewilligte Darlehen 2004	+ 15.000,00 €
	<u>181.420,64 €</u>
Darlehensrückzahlungen	- 53.642,03 €
Stand 31.12.2004	<u>127.778,61 €</u>

**Darlehen für Grundsanierung Sportboothäfen**

Stand 01.01.2004	20.000,00 €
Auszahlung für bewilligte Darlehen	+ 17.500,00 €
	<u>37.500,00 €</u>
Darlehensrückzahlungen	- 4.000,00 €
Stand 31.12.2004	<u>33.500,00 €</u>

**Zusammenfassung**

Investitionsdarlehen	4.469.259,55 €
Substanzerhaltungsdarlehen	127.778,61 €
Darlehen Sportboothäfen	33.500,00 €
Gesamtstand: 31.12.2004	<u>4.630.538,16 €</u>

**Anzahl und Höhe der z.Zt. laufenden Darlehen für Neuinvestitionen**

Anzahl der Darlehen	Vereine	Darlehensrest bis €	Gesamtbetrag €
25	24	bis 2.500,00	32.208,29
14	13	bis 5.000,00	48.595,91
23	22	bis 10.000,00	152.799,73
15	15	bis 15.000,00	176.786,13
12	12	bis 20.000,00	203.903,25
10	8	bis 25.000,00	217.056,65
17	15	bis 37.500,00	497.861,45
15	15	bis 50.000,00	641.835,37
9	9	bis 62.500,00	516.009,74
5	5	bis 75.000,00	348.909,76
1	1	bis 87.500,00	87.432,54
2	2	bis 125.000,00	216.532,38
6	6	über 125.000,00	1.329.328,35
154	147		<u>4.469.259,55</u>

**Aufteilung der Darlehen für Substanzerhaltungsmaßnahmen**

Anzahl der Darlehen	Vereine	Darlehensrest bis €	Gesamtbetrag €
8	8	bis 2.500,00	13.345,16
8	8	bis 5.000,00	28.143,11
5	5	bis 10.000,00	37.890,34
3	3	über 10.000,00	48.400,00
24	24		<u>127.778,61</u>

**Aufteilung der Darlehen für Grundsanierung Sportboothäfen**

Anzahl der Darlehen	Vereine	Darlehensrest bis €	Gesamtbetrag €
6	6	bis 5.000,00	17.500,00
2	2	bis 10.000,00	16.000,00
0	0	über 10.000,00	0,00
8	8		<u>33.500,00</u>

**III. UMLAUFVERMÖGEN**

**2.164.011,72 €**

**1. Bestände**

**37.346,83 €**

Hierbei handelt es sich um Warenbestände wie Lebensmittel, Reinigungsmittel, Kopier- und EDV-Papier sowie für den Verkauf bestimmte Drucksachen, Werbematerial, Büromaterial, Sportabzeichen, Postwertzeichen und Jugendfahrtscheine.

Die Bestände wurden zum Bilanzstichtag körperlich aufgenommen.

	2003	2004
„Haus des Sports“	4.577,24 €	4.953,71 €
Hamburger Sportbund	24.478,09 €	16.084,26 €
Hamburger Sportjugend	6.014,66 €	4.867,86 €
Sportschule „Sachsenwald“	7.514,54 €	9.321,77 €
Ferienheim Schönhagen	2.526,15 €	2.119,23 €
	<u>45.110,68 €</u>	<u>37.346,83 €</u>

**2. Zahlungsmittel**

**1.602.794,92 €**

	2003	2004
Kassenbestände	14.183,16 €	7.939,55 €
Postbankguthaben	19.220,34 €	9.048,25 €
Bankguthaben	590.653,94 €	747.913,81 €
Sparbuch	8.209,09 €	8.291,18 €
Spendengelder	1.049.506,93 €	829.602,13 €
	<u>1.681.773,46 €</u>	<u>1.602.794,92 €</u>

**3. Sonstige Forderungen HSB / HSJ**

**523.869,97 €**

**a. Sonstige Forderungen HSB**

Hierbei handelt es sich um folgende größere Positionen:

FHH – Regionaltrainer	175.000,00 €
DSB – Glücksspirale	61.287,90 €
Sportgroshen	54.368,60 €
ARAG – Erstattung Verwaltungskosten	38.518,68 €
FHH – Fahrtkosten Bundesliga	35.000,00 €
TSG Bergedorf – Pacht	24.560,00 €
Sachsenwald – Forderungen aus Unterkunft und Verpflegung	12.956,09 €
D & O – Versicherungsbeitrag	8.433,20 €
FHH – Zuschuss Substanzerhaltung	8.000,00 €
BWA – Qualifizierungsmaßnahmen	5.662,00 €
Erstattung Arbeitsamt	5.523,57 €
FHH – Trainingsbegleitende Maßnahmen	5.000,00 €
FHH – „Sport gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus“	5.000,00 €
DeTeWe – Telefonanlage (Erstattung)	4.588,03 €
Übrige Forderungen (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	22.099,82 €
	<u>465.997,89 €</u>

**b. Sonstige Forderungen HSJ**

Hamburger Abendblatt – Kinder helfen Kindern	15.250,00 €
Bundesamt für Zivildienst FSJ-ZDL	13.421,80 €
Nestwerk e.V. Straßenfußball für Toleranz	12.139,82 €
AFJS bzw. Vereine / Verbände Zuschuss 5.2	4.680,00 €
Übrige Forderungen (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	12.380,46 €
	<u>57.872,08 €</u>

**Zusammenfassung**

a.) Forderungen HSB	465.997,89 €
b.) Forderungen HSJ	57.872,08 €
	<u>523.869,97 €</u>

PASSIVA

**I. EIGENE MITTEL (KAPITAL) 86.671,06 €**

Der Stand vom 01.01.2004 in Höhe von 98.442,53 €  
vermindert sich um folgende Abschreibungen:

„Haus des Sports“	0,00 €	
Sportschule Sachsenwald	11.771,47 €	- 11.771,47 €
		<u>86.671,06 €</u>

Wegen der Zweckbindung der Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg und der Erträge der Wettspielarten darf das Buchvermögen nicht zunehmen. Seit dem 01.01.1960 werden deshalb die Anlagezugänge jeweils in voller Höhe mit den erhaltenen Zuschüssen verrechnet. Das Kapital des HSB entspricht daher dem Buchwert des vor dem 01.01.1960 angeschafften Anlagevermögens und mindert sich alljährlich um die lineare Abschreibung.

**II. ZWECKGEBUNDENE MITTEL (Staatzuschüsse aus Staatslotterien)**

**1. Verbrauchte Staatszuschüsse 4.630.538,16 €**  
(für ausgezahlte Darlehen)

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um den Gegenposten für die auf der Aktiva-Seite der Bilanz ausgewiesenen Investitions-, Substanzerhaltungs- und Entschuldigsdarlehen an Vereine und Verbände.

**2. Nicht verbrauchte Zuschüsse 791.147,82 €**

Der vorgenannte Betrag wurde am 31.12.2004 den Rückstellungen zugeführt. Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten für bewilligte, aber noch nicht ausgezahlte Zuschüsse für besondere ÜL-Bezuschussung in Höhe von 73,56 €

Außerdem sind im Rückstellungsbetrag noch Verbindlichkeiten für verfügte, aber noch nicht bewilligte Zuschüsse in Höhe von 195.857,11 € enthalten.

Die Zuordnung entspricht der nachfolgenden Aufteilung:

- Fahrtkosten Bundesliga	35.173,00 €
- Darlehen Übernahme HFV	103.211,43 €
- Koop. Schule / Verein	918,82 €
- Glücksspirale	56.553,86 €
	<u>195.857,11 €</u>

Übertrag auf das nachfolgende Geschäftsjahr	595.217,15 €
	<u>791.147,82 €</u>

**III. ZWECKBESTIMMTE MITTEL (Eigene Mittel) 237.750,40 €**

**1. Schönhagen – Inventar 131.997,33 €**  
Die schon in den Vorjahren gebildeten Rücklagen wurden im Jahr 2004 noch um 28.644,44 € erhöht. Die Gesamtsumme beträgt per 31.12.2004 131.997,33 € und ist bestimmt für den Umbau der Küche in Schönhagen.

**2. Geschäftsstelle „Hamburger Sportjugend“ 31.164,67 €**  
Die Rücklage in Höhe von 31.164,67 € ist für die Einrichtung eines Service-Pointes (Umbaumaßnahme 5. Stock) geplant. Die Neuausstattung EDV wurde in 2004 abgeschlossen.

**3. HSB – Datenbank und Programmiererweiterung 28.543,19 €**

**4. Beschäftigungsprogramme 46.045,21 €**

**IV. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS 246.703,16 €**

Die in 1999 eingebaute Teilklimaanlage wurde 1999 durch ein kurzfristiges Darlehen finanziert. Zur Vermeidung weiterer Kosten wurde ab 2000 die Finanzierung aus der Flexibilität des Haushaltes vorgenommen. Eine Verrechnung mit den Einnahmen aus der „Saaletage“ wurde vorgenommen (siehe Aktiva-Seite I., Sachanlagevermögen). In der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nunmehr nur die Bankdarlehen der Hamburger Sportjugend über ursprünglich 1.000.000,00 DM, abzüglich der jährlichen Tilgungsraten enthalten. 2004 betrug die Tilgungsrate 37.129,08 €.

Die Entwicklung der Darlehen zeigt folgendes Bild:

Kreditinstitut	Stand	Tilgung	Stand
	01.01.2004	31.12.2004	31.12.2004
Vereins- u. Westbank	134.516,75 €	6.391,15 €	128.125,60 €
Hypovereinsbank	149.315,49 €	30.737,93 €	118.577,56 €
	283.832,24 €	37.129,08 €	246.703,16 €

**V. ANDERE VERBINDLICHKEITEN 1.268.303,92 €**

**1. Verbindlichkeiten aus Spenden 816.103,06 €**

Kontostand der Spenden 01.01.2004	1.037.448,44 €
in 2004 erhaltene Spenden	1.729.923,14 €
in 2004 abgerufene Spenden	- 1.951.268,52 €
Bis zum 31.12.2004 nicht abgerufene Spenden	<u>816.103,06 €</u>

**2. Sonstige Verbindlichkeiten HSB / HSJ 452.200,86 €**

a. Sonstige Verbindlichkeiten HSB  
Hierbei handelt es sich um folgende größere Positionen:

BWA, BSF und Vereine aus Beschäftigungsprogrammen	202.613,58 €
Verwaltungsberufsgenossenschaft 2003	56.813,83 €
Rückzahlung Sportgroschen	18.055,97 €
Steuern aus Vorjahren	13.256,56 €
Steuerliche und rechtliche Beratung	10.158,70 €
Kaution Gaucho	8.291,18 €
Weiterbildung ABM- und §199-Mitarbeiter	6.434,00 €
Erneuerung Schließanlage	6.104,59 €
Insolvenzversicherung Altersteilzeit	4.416,00 €
Sportwelt Hamburg	4.017,10 €
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	<u>25.380,48 €</u>
	<u>355.541,99 €</u>

b. Sonstige Verbindlichkeiten / Rückstellungen HSJ

Insolvenzversicherung Altersteilzeit	31.416,00 €
„Kids in die Clubs“	25.730,00 €
Aktion 11.111 Fachverbände	8.889,00 €
EDV-Kosten (Server)	6.808,04 €
Shake Hands	6.230,58 €
Personalkosten	5.638,57 €
Sonstige Verbindlichkeiten (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	<u>11.946,68 €</u>
	<u>96.658,87 €</u>

**Zusammenfassung**

a.) Verbindlichkeiten HSB	355.541,99 €
b.) Verbindlichkeiten/Rückstellungen HSJ	<u>96.658,87 €</u>
	<u>452.200,86 €</u>

QUALIFIZIERTE AUSGABERECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004

AUSGABEN	€	€	€	€
<b>I. VERMÖGENSVERWALTUNG</b>				
<b>A. "Haus des Sports"</b>				
1. Personalaufwendungen		107.027,50		
2. Grundstücksaufwendungen				
a) Reinigung	31.583,07			
b) Strom, Wasser, Siel	30.160,49			
c) Heizung	20.482,22			
d) Grundsteuer, Gehwegreinigung	20.432,28			
e) Versicherungen	11.535,97			
f) Parkplatz	6.497,71			
g) verschiedene Aufwendungen	<u>2.063,88</u>	122.755,62		
3. Reparaturen und Substanzerhaltungen		59.330,77		
4. Sonstige Aufwendungen				
a) Telefon	10.689,82			
b) Porto	1.879,60			
c) Kopieranlage	33.037,58			
d) Inventarerneuerungen	1.150,02			
e) Übriges	<u>4.847,13</u>	51.604,15	340.718,04	
5. Verrechnung Herstellungskosten Klimaanlage			<u>24.030,45</u>	
			364.748,49	
<b>B. "HSB-Sportschule Sachsenwald"</b>				
1. Personalaufwendungen		339.152,98		
2. Verwaltungsaufwendungen		12.724,98		
3. Grundstücksaufwendungen				
a) Strom, Wasser, Siel	37.941,29			
b) Gas, Heizung	37.206,40			
c) Reinigung	12.961,27			
d) Grundsteuer, Müllabfuhr, Gehwegreinigung	5.752,70			
e) Versicherungen	13.848,47			
f) Übrige	<u>1.825,06</u>	109.535,19		
4. Reparaturen und Substanzerhaltungen		44.516,43		
5. Sachkosten der Küche				
a) Inventarerneuerungen	17.374,70			
b) Lebensmittel und Getränke	<u>99.049,21</u>	116.423,91		
6. Lehrgangskosten		<u>9.279,93</u>	631.633,42	
<b>C. Abschreibungen auf Sachanlagen</b>			<u>11.771,47</u>	1.008.153,38
<b>II. VERWALTUNGSZWECKE</b>				
<b>A. Allgemeine Verwaltung HSB</b>				
1. Personalaufwendungen		658.860,34		
2. Raumaufwendungen		43.489,73		
3. Verwaltungsaufwendungen				
a) Druckkosten und Kopien	21.696,07			
b) Kosten der Datenverarbeitung	80.000,00			
c) Telefon und Porto	19.924,03			
d) Kosten des Zahlungsverkehrs	3.800,79			
e) Fortbildungskosten	270,00			
f) Rechtsberatungskosten	4.171,94			
g) Übriges	<u>10.283,99</u>	140.146,82		
4. Inventar und Wartung		6.285,48		
5. Aufwendungen des Betriebsrates		5.277,77		
6. Beiträge		<u>27.880,87</u>	881.941,01	
<b>B. Zuwendungsverwaltung</b>				
1. Personalaufwendungen		13.900,00		
2. Sachaufwendungen		<u>5.078,69</u>	18.978,69	
<b>C. Präsidium und Ausschüsse</b>				
1. Repräsentation, Preise und Jubiläumsgeschenke		2.929,82		
2. Präsidium und Veranstaltungen		17.909,71		
3. Ausschüsse und Arbeitskreise		27.755,55		
4. Reisekosten und Fahrgelder		10.441,78		
5. Rechtsberatungskosten und Gutachten		63.841,14		
6. HSB-Leitbild		13.691,88		
7. Kooperationsprojekte		<u>7.860,82</u>	144.430,70	
<b>D. Öffentlichkeitsarbeit</b>				
1. Personalaufwendungen		123.322,65		
2. Raumaufwendungen		6.016,53		
3. Verwaltungskosten		17.224,66		
4. Inventarerneuerungen		671,56		
5. Sportwelt Hamburg		35.907,15		
6. Newsletter		3.200,00		
7. Publikationen		7.300,94		
8. Veranstaltungen		1.893,96		
9. Online-Dienste		7.452,48		
10. Werbematerial		<u>394,51</u>	203.384,44	
<b>E. Kosten für Kooperationsverträge</b>			<u>8.400,09</u>	1.257.134,93

Übertrag: 2.265.288,31

AUSGABEN	€	€	€	€
				Vortrag: 2.265.288,31
<b>III. ZWECKGEBUNDENE MITTEL</b>				
<b>A. Sporthilfe</b>				
1. Versicherungsprämie		317.195,62		
2. Verwaltungsaufwendungen		38.518,68		
3. Berufsgenossenschaft		55.566,33		
4. Umlage für Musiknutzungen bei sportlichen Veranstaltung (GEMA)		<u>29.597,10</u>	440.877,73	
<b>B. Jugendförderung</b>				
1. Bundesjugendplan und Deutsch-Französisches Jugendwerk				
a) Internationale Begegnungen		3.500,00		
2. Landesjugendplan und sonstige Zuschüsse				
a) Zentrale Aufgaben	126.450,00			
b) Zuschüsse für Jugendheime, Ferien u. soziale Jugenderholung	281.500,00			
c) Lehrarbeit	<u>52.280,00</u>	460.230,00		
3. Eigenmittel				
a) Zuschüsse an Vereine	122.109,60			
b) Lehrarbeit	37.165,42			
c) Ferienheim Schönhagen	<u>473.974,46</u>	633.249,48		
4. Übrige sonstige Mittel				
a) Zuschüsse an Vereine	22.787,00			
b) Zentrale Aufgaben	1.424,74			
c) Projektarbeit	73.338,96			
d) Lehrarbeit	90.969,81			
e) Ferienheim Schönhagen	<u>24.687,61</u>	<u>213.208,12</u>	1.310.187,60	
<b>C. Kooperationen</b>				
1. Trendsportaktionen 2004			102.315,56	
<b>D. Lehrarbeit</b>			<u>105.912,40</u>	1.959.293,29
(+ IV. Staatszuschüsse, Pos. A 2)				
<b>IV. STAATZUSCHÜSSE UND RÜCKSTELLUNGEN</b>				
<b>A. Förderung der Fachverbände</b>				
1. Fachverbandsetat		1.077.679,19		
2. Aus- und Fortbildung, Lehrreferat		227.948,59		
3. Förderung des Leistungssports		1.306.682,01		
4. Repräsentative Veranstaltungen		<u>3.000,00</u>	2.615.309,79	
<b>B. Jugendförderung</b>				
1. Zentrale Aufgaben		192.458,42		
2. Lehrarbeit		80.683,74		
3. Projektarbeit		84.000,71		
4. Fachverbände		182.658,44		
5. div. Sportvereine, anteilig		<u>105.269,60</u>	645.070,91	
<b>C. Sonstige Ausgaben</b>				
1. Darlehen				
a) Investitionen	285.489,12			
b) Substanzerhaltung	15.000,00			
c) Entschlickung	<u>37.500,00</u>	337.989,12		
2. Zuschüsse an Vereine für vereinseigene Sportanlagen			1.051.844,75	
3. Substanzerhaltung				
a) Vereinsanlagen	181.277,00			
b) Kleinf Feuerungsanlagen	113.367,00			
c) Projekt Hafenschlickung	<u>169.358,63</u>	464.002,63		
4. Breiten- und Freizeitsport		150.561,95		
5. DSB-Projekt "Integration durch Sport"		189.160,16		
6. FHH-Projekt "Sport gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus"		41.814,37		
7. Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten		114.653,70		
8. Ausschussarbeit		53.361,91		
9. Förderung des Pferdesports		125,00		
10. Verwaltung von Beschäftigungsprogrammen		429.009,87		
11. Förderung des Integrationssports		<u>30.000,00</u>	2.862.523,46	
<b>D. Zuschüsse an Vereine für Übungsleitende</b>			1.126.629,04	
<b>E. Nicht verbrauchte Staatszuschüsse</b>			<u>791.147,82</u>	8.040.681,02
				<b>12.265.262,62</b>

QUALIFIZIERTE EINNAHMERECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004

EINNAHMEN	€	€	€	€
<b>I. VERMÖGENSVERWALTUNG</b>				
<b>A. "Haus des Sports"</b>				
1. Mieterträge und Umlagen	240.628,29			
2. Miete Parkplatz	3.850,25			
3. Telefonanlage	10.452,52			
4. Kopieranlage	11.038,64			
5. Porto	1.244,78			
6. Sonstige Einnahmen	<u>547,35</u>	267.761,83		
<b>B. "HSB-Sportschule Sachsenwald"</b>				
1. Unterkunft und Verpflegung	331.800,23			
2. Lehrgangseinnahmen	4.166,49			
3. Kantine	8.334,60			
4. Sporthalle u. Seminarräume	2.453,00			
5. Pacht	19.695,98			
6. Sonstige Einnahmen	<u>173,39</u>	366.623,69		
<b>C. Abschreibungen auf Sachanlagen</b>				
		<u>11.771,47</u>	646.156,99	
<b>II. VERWALTUNGSZWECKE</b>				
<b>A. Beitragsaufkommen</b>				
		513.522,96		
<b>B. Breiten- und Freizeitsport</b>				
		18.099,30		
<b>C. Zuwendungsverwaltung</b>				
		11.980,53		
<b>D. Sonstige Erträge</b>				
a. HSB-Verwaltung	18.079,40			
b. Einnahmen Öffentlichkeitsarbeit	<u>19.332,50</u>	<u>37.411,90</u>	581.014,69	
<b>III. Zweckgebundene Mittel</b>				
<b>A. Sporthilfe</b>				
1. Sportgroschen		144.651,93		
2. Solidarbeitrag		350.783,11		
3. GEMA-Umlage		<u>5.541,21</u>	500.976,25	
<b>B. Jugendförderung</b>				
Jugendplan, Beitragseinkommen und sonstige Einnahmen			1.310.187,60	
<b>C. Lehrarbeit</b>				
			105.912,40	
<b>D. Zweckgebundene Einnahmen</b>				
1. Projekt Hafenschlickung		63.140,70		
2. Zuschuss Viessmann		2.206,05		
3. Stiftung Leistungssport		<u>22.998,36</u>	88.345,11	
<b>E. Kooperationen</b>				
			<u>108.089,16</u>	3.340.682,20
<b>IV. STAATSZUSCHÜSSE UND RÜCKSTELLUNGEN</b>				
<b>A. Zuwendungen</b>				
1. FHH-Staatslotterien		3.631.783,66		
2. HFV-Staatslotterien		2.328.842,02		
3. Darlehensrückzahlungen				
a) Investitionen	447.265,08			
b) Substanzerhaltung	53.642,03			
c) Entschlickung von Sportboothäfen	4.000,00			
d) Vereinnahmte Zuschüsse zur Entschlickung von Sportboothäfen	<u>20.000,00</u>	524.907,11		
4. Rückzahlungen Übungsleiter		40.310,26		
5. Substanzerhaltungsmaßnahmen		128.000,00		
6. Verbandstrainer		294.000,00		
7. Kooperation Schule und Verein		205.000,00		
8. GlücksSpirale		121.033,24		
9. Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten		102.000,00		
10. Sport gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus		41.000,00		
11. Integration durch Sport		182.456,60		
12. Bundesliga Fahrtkosten		55.000,00		
13. DSB-Bundeskonzferenz 2004 / BFS		3.000,00		
14. Nachwuchsförderung		10.000,00		
15. Förderung von Auszubildenden		3.491,00		
16. Integrationssport		30.000,00		
17. Förderung von Beschäftigungsprogrammen		<u>427.214,00</u>	8.128.037,89	
<b>B. Vereinnahmte nicht verbrauchte Staatszuschüsse</b>				
			<u>796.542,53</u>	8.924.580,42
				<b>12.265.262,62</b>

## AUßERORDENTLICHER HAUSHALT

Zweckgebundene Ausgaben	TEUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Nachtrag 2004	tatsächl. 2004	Voran 2005	Nachtrag 2005	Voran 2006
1. VFF vereinseig. Sportanlagen	1.042,4	1.051.844,75	1.042,4	1.042,4	991,6
2. Darlehen - Bau von Sportanlagen	373,0	285.489,12	373,0	373,0	373,0
3. Substanzerhaltung - Zuschüsse	386,5	294.644,00	368,1	281,4	306,8
4. Darlehen - Substanzerhaltung	50,0	15.000,00	50,0	50,0	50,0
5. Zuschüsse für Sportboothäfen (Verschlickung)	60,0	169.358,63	0,0	12,0	0,0
6. Darlehen - Sportboothäfen (Verschlickung)	17,5	17.500,00	0,0	0,0	0,0
7. Darlehensübernahme - Fußball-Vereine	0,0	0,00	0,0	103,4	65,6
8. Übungsleiterzuschüsse	1.127,1	1.126.629,04	1.127,1	1.127,1	1.127,1
9. Fachverbandzuschüsse u. Lehrarbeit	1.306,8	1.310.173,93	1.305,8	1.308,4	1.310,2
10. Förderung Leistungssport	1.238,8	1.243.780,86	1.200,3	1.157,7	1.082,8
11. Olympia-Stützpunkt	61,4	61.355,00	61,4	61,4	61,4
12. GlücksSpirale/Sportabzeichen	153,0	137.749,31	161,0	155,9	155,5
13. Seniorensport	13,0	12.812,64	13,0	13,0	13,0
14. Integrationssport	30,0	30.000,00	30,0	30,0	30,0
15. Projekte Gesundheitssport / GEK	102,3	102.258,38	102,3	102,3	102,3
16. SJ-Zuschuss	639,8	657.570,91	645,8	646,4	652,9
17. SJ-Darlehen	0,0	0,00	0,0	185,0	0,0
18. SJ- durchlaufende Gelder	1.195,0	1.243.385,85	1.468,2	1.226,0	1.226,0
19. Jugendarbeit in soz. Brennpunkten	102,0	114.653,70	102,0	102,0	102,0
20. DSB-Programm "Integration durch Sport"	176,0	189.160,16	176,0	161,8	161,8
21. FHH-Projekt "Sport gg. Auslf. u. Rassismus"	41,0	41.814,37	41,0	41,0	41,0
22. Beschäftigungsprogramme	379,0	429.009,87	379,0	424,9	357,1
23. EU-Programm EQUAL	0,0	0,00	0,0	106,4	212,8
24. Ausschuss "Frauen im Sport"	39,2	29.737,10	30,2	33,0	30,0
25. Sport und Umwelt/WSK	24,0	23.624,81	24,0	24,0	24,0
26. Rennquintett	0,0	125,00	0,0	0,0	0,0
27. HSB-eigene Anlagen	0,0	0,00	0,0	155,6	0,0
28. Kooperations-Projekte	1,0	16.318,09	1,0	120,0	150,0
29. Ausbildungsverbund	8,6	12.064,24	4,3	12,0	12,0
30. Rückstellung aus Staatszuschüssen	416,6	791.147,82	0,0	200,7	0,0
31. Ordentl. Haushalt - Entnahme	981,2	962.524,66	910,4	850,4	857,5
	9.965,2	10.369.732,24	9.616,3	10.107,2	9.496,40

Zweckgebundene Einnahmen	TEUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Nachtrag 2004	tatsächl. 2004	Voran 2005	Nachtrag 2005	Voran 2006
1. FHH-Mittel Staatslotterien	3.631,8	3.631.783,66	3.412,3	3.462,4	3.462,4
2. HFV-Anteil Staatslotterien	2.328,8	2.328.842,02	2.118,6	2.166,5	2.166,5
3. FHH / Substanzerhaltung	128,0	128.000,00	128,0	128,0	128,0
4. FHH / Verbandstrainer	341,0	294.000,00	399,0	239,0	175,0
5. FHH / Nachwuchsförderung	10,0	10.000,00	10,0	10,0	10,0
6. FHH / Kooperation Schule/Verein	205,0	205.000,00	205,0	205,0	205,0
7. FHH / Fahrtkosten / Bundesliga	0,0	55.000,00	0,0	105,0	105,0
8. FHH / Proj. "Sport gg. Auslf. u. Rass."	41,0	41.000,00	41,0	41,0	41,0
9. FHH / Integrationsportmittel	30,0	30.000,00	30,0	30,0	30,0
10. FHH / Jgd.arbeit soz. Brennpunkte	102,0	102.000,00	102,0	102,0	102,0
11. FHH / Förderung Azubi	3,6	3.491,00	1,8	4,5	5,4
12. FHH / DSB-Bundeskonferenz	0,0	3.000,00	0,0	0,0	0,0
13. FHH / Beschäftigungsprogramme	378,0	427.214,00	378,0	423,1	355,3
14. DSB / Progr. "Integration d. Sport"	176,0	182.456,60	176,0	161,8	161,8
15. EU-Programm EQUAL	0,0	0,00	0,0	106,4	212,8
16. GlücksSpirale u. sonst. Einnahmen	115,0	126.942,54	115,0	116,0	116,0
17. Stiftg. Leistungssport f. Team HH	40,0	22.998,36	0,0	12,4	0,0
18. GEK-Projekte für Gesundheitssport	102,3	102.258,38	102,3	102,3	102,3
19. Kooperations-Projekte	1,0	2.769,23	1,0	100,0	130,0
20. Verbandzuschüsse Sportboothäfen	0,0	63.140,70	0,0	2,0	0,0
21. SJ / durchlaufende Gelder	1.195,0	1.243.385,85	1.468,2	1.226,0	1.226,0
22. SJ / Darlehenstilgung	12,5	12.500,00	12,5	12,5	21,5
23. Darlehensrückzahlungen	530,0	504.907,11	430,0	507,2	486,7
24. Rückzahlungen ÜL-Zusch.	56,0	40.310,26	56,0	40,0	40,0
25. Seniorensportwochen	12,0	12.190,00	12,0	12,0	12,0
26. Gesundheitssport	1,0	0,00	1,0	1,0	1,0
27. Vereinnahmte Rückstellungen	525,2	796.542,53	416,6	791,1	200,7
	9.965,2	10.369.732,24	9.616,3	10.107,2	9.496,4

ORDENTLICHER HAUSHALT

<b>Allgemeine Erträge</b>	TEUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Nachtrag 2004	tatsächl. 2004	Voran 2005	Nachtrag 2005	Voran 2006
1. Haus des Sports	265,0	267.761,83	265,0	268,0	268,0
2. Sportschule Sachsenwald	344,5	366.623,69	350,5	379,5	388,5
3a. Beitragsaufkommen HSB	517,4	513.522,96	517,4	514,0	514,0
3b. Beitragsaufkommen SJ	66,0	66.801,75	66,0	68,0	68,0
4. Sportgroschen/Solidarbeitrag	459,8	500.976,25	459,8	467,1	467,1
5. Sonstige Einnahmen	28,0	18.079,40	25,5	20,0	20,0
6. Zuwendungsverwaltung	12,5	11.980,53	12,5	12,0	12,0
7. Öffentlichkeitsarbeit	15,0	24.600,10	15,0	24,0	25,0
8. Entnahme aus dem außerord. Haushalt	981,2	962.524,66	910,4	850,4	857,5
	2.689,4	2.732.871,17	2.622,1	2.603,0	2.620,1
<b>Allgemeine Aufwendungen</b>					
1a. Haus des Sports	337,9	340.718,04	339,4	343,9	347,3
1b. Teilklimaanlage - Tilgung	24,0	24.030,45	24,0	24,0	24,0
2. Sportschule Sachsenwald	602,0	631.633,42	609,5	586,4	595,2
3a. Verwaltung HSB	847,9	841.995,90	786,6	763,5	770,6
3b. Beiträge	28,0	27.880,87	30,0	30,0	30,0
3c. Zuwendungsverwaltung	21,1	18.978,69	21,4	19,9	19,9
3d. Präsidium und Ausschüsse	127,3	136.569,88	117,3	126,0	126,0
4. Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen und Veranstaltungen	204,3	203.384,44	195,9	199,2	197,0
5. SJ-Beiträge	66,0	66.801,75	66,0	68,0	68,0
6. Sporthilfe	430,9	440.877,73	432,0	442,1	442,1
	2.689,4	2.732.871,17	2.622,1	2.603,0	2.620,1

TEILABSCHNITT:

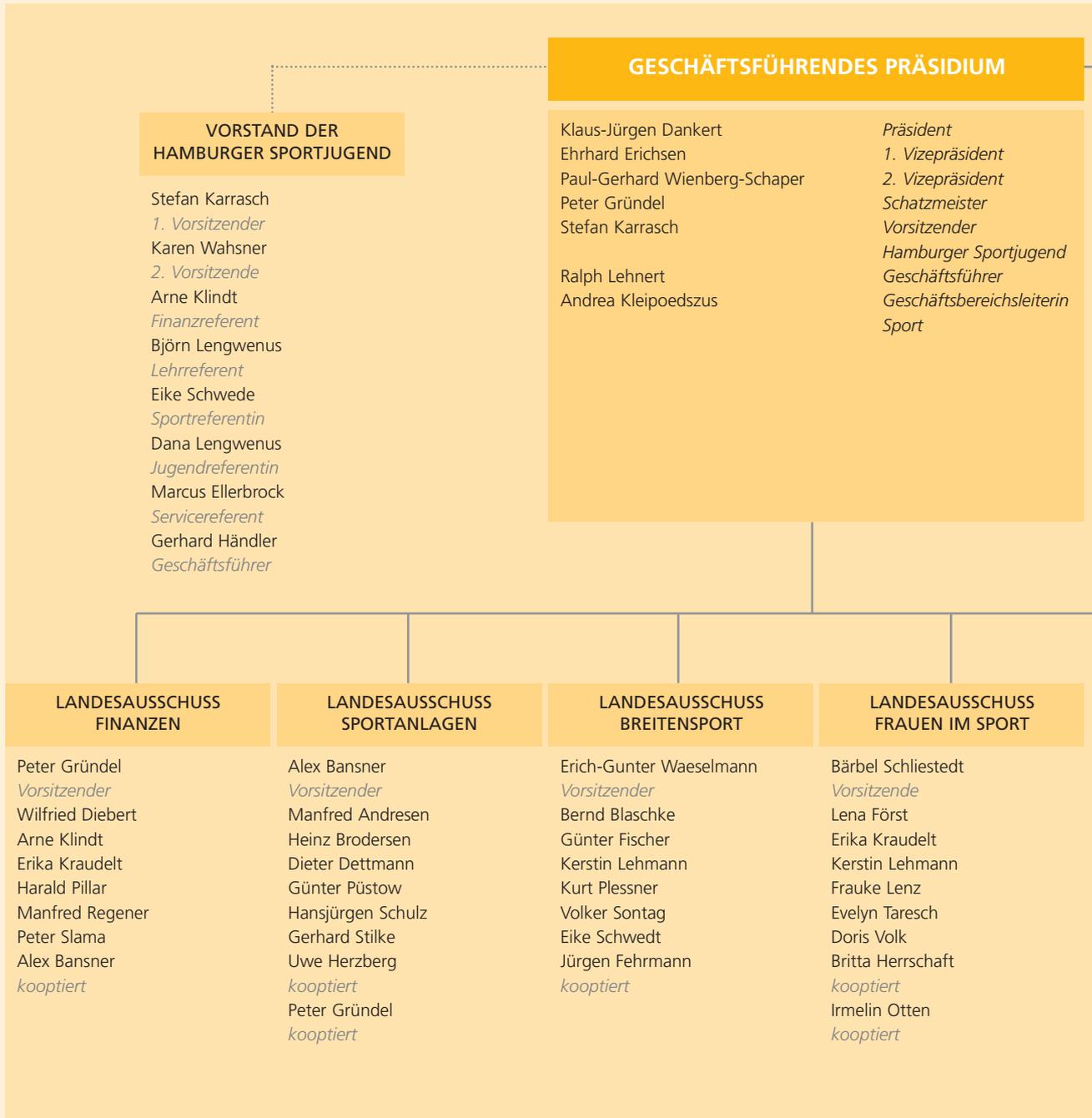
<b>Ausgaben für die Fachverbände</b>	TEUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Nachtrag 2004	tatsächl. 2004	Voran 2005	Nachtrag 2005	Voran 2006
<b>I. FACHVERBANDSETAT</b>					
a. Fachverbandsetat	1.077,7	1.077.679,19	1.077,7	1.077,7	1.077,7
b. Lehrarbeit HSB	216,1	227.948,59	218,1	220,7	222,5
	1.293,8	1.305.627,78	1.295,8	1.298,4	1.300,2
<b>II. SONSTIGE AUSGABEN</b>					
a. Meisterehrung / Reprä. Verant.	10,0	1.546,15	10,0	10,0	10,0
b. Internationale Sporttage HSB/VTF	3,0	3.000,00	0,0	0,0	0,0
	13,0	4.546,15	10,0	10,0	10,0
<b>III. FÖRDERUNG DES LEISTUNGSSPORTS</b>					
a. Verbandstrainer, Sondermaßnahmen	455,2	408.595,14	455,2	295,2	231,2
b. Kooperation "Schule und Verein"	458,0	458.569,75	458,0	458,0	458,0
c. Trainingsbegleitende Maßnahmen	120,0	120.000,00	120,0	120,0	120,0
d. Team Hamburg	65,6	48.400,00	25,6	38,0	25,6
e. Schule/Leistungssport	50,0	47.715,27	50,0	50,0	50,0
f. Bundesliga-Fahrtkosten	0,0	69.827,00	0,0	105,0	105,0
g. Aufwendungen LA-L Referat "Leistungssport"	90,0	90.673,70	91,5	91,5	93,0
h. Olympia-Stützpunkt	61,4	61.355,00	61,4	61,4	61,4
	1.300,2	1.305.135,86	1.261,7	1.219,1	1.144,2
<b>Gesamtaufwendungen</b>	2.607,0	2.615.309,79	2.567,5	2.527,5	2.454,4

## ETATZUSCHÜSSE FÜR DIE FACHVERBÄNDE

Etatzuschüsse für die Fachverbände (ohne Jugend) 1.077.679,19 €

Fachverband	2001 €	2002 €	2003 €	2004 €
Aikido	1.054,59	1.022,58	1.022,58	1.022,58
American Football	4.788,68	8.511,10	8.511,10	8.200,79
Angeln	18.874,98	21.662,38	21.662,38	19.496,14
Badminton	24.275,18	21.847,66	21.847,66	19.662,89
Bahngolf	10.470,40	9.423,36	9.423,36	8.481,02
Baseball	2.961,88	6.802,59	6.802,59	6.122,33
Basketball	48.867,26	43.980,53	43.980,53	39.582,48
Boxen	4.830,97	4.347,87	4.347,87	3.913,08
Cricket	1.022,58	1.022,58	1.022,58	1.022,58
Dart	1.022,58	1.022,58	1.022,58	1.022,58
Eis- und Rollsport	6.624,91	6.961,18	6.961,18	6.265,06
Fechten	3.480,87	3.132,78	3.132,78	2.819,50
Golf	26.169,89	27.346,14	27.346,14	24.611,53
Handball	68.180,08	61.362,07	61.362,07	55.225,86
Hockey	49.993,33	49.180,70	49.180,70	44.262,63
Judo	28.356,52	28.728,27	28.728,27	25.855,44
Ju-Jutsu	11.557,36	12.856,65	12.856,65	11.570,99
Kanu	15.278,27	15.778,66	15.778,66	14.200,79
Karate	13.649,07	13.746,56	13.746,56	12.371,90
Kegeln	15.453,87	13.908,48	13.908,48	12.517,63
Leichtathletik	23.307,07	24.036,24	24.036,24	21.632,62
Luftsport	4.697,08	6.548,57	6.548,57	5.893,71
Motorbootsport	3.318,59	4.327,28	4.327,28	3.894,55
Radsport (BDR + Solidarität)	5.758,58	6.126,61	6.126,61	5.513,95
Reitsport	29.205,57	29.984,46	29.984,46	26.986,01
Ringen	0,00	0,00	0,00	2.820,23
Rudern	23.350,14	22.891,23	22.891,23	20.602,11
Rugby	3.043,19	2.738,87	2.738,87	2.464,98
Schach	12.718,30	14.712,05	14.712,05	14.387,94
Schießsport	16.342,38	17.440,82	17.440,82	15.696,74
Gewichtheben	6.963,52	6.267,17	6.267,17	2.820,23
Schwimmen	49.466,15	44.519,54	44.519,54	40.067,59
Segeln	33.104,70	37.371,25	37.371,25	33.634,13
Skisport	8.127,21	8.127,21	8.127,21	7.314,49
Squash	3.341,58	3.245,22	3.245,22	2.920,70
Taekwondo	7.655,34	6.889,81	6.889,81	6.200,83
Tanzsport	28.013,26	26.899,57	26.899,57	24.209,61
Tauchsport	7.367,69	6.630,92	6.630,92	5.967,83
Tennis	106.940,24	111.601,31	111.601,31	103.133,44
Tischtennis	44.793,39	41.324,77	41.324,77	37.192,29
Triathlon	1.025,49	1.022,58	1.022,58	1.022,58
Turnen	321.512,52	345.279,83	363.598,52	327.238,67
Volleyball	57.454,91	51.564,92	51.564,92	46.408,43
Wandern	1.762,63	1.586,37	1.586,37	1.427,73
	1.156.182,83	1.173.781,32	1.192.100,01	1.077.679,19

# Präsidium und Ausschüsse 2005



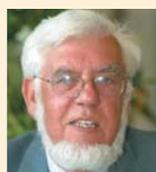
**Klaus-Jürgen Dankert**  
*Präsident*  
  
*Hamburger Sportverein von 1887 e.V.*



**Dr. Friedel Gütt**  
*Ehrenpräsident*  
  
*Hamburger Fußballverband e.V.*



**Ehrhard Erichsen**  
*1. Vizepräsident*  
  
*Harburger Sportclub von 1904/07 e.V.*



**Erich-Gunter Waeselmann**  
*Vorsitzender Landesausschuss Breitensport*  
  
*TSV Stellingen von 1888 e.V.*



**Bärbel Schliestedt**  
*Vorsitzende Landesausschuss Frauen im Sport*  
  
*Sportclub Alstertal-Langenhorn e.V.*



**Günter Quast**  
*Vorsitzender Landesausschuss Leistungssport*  
  
*Schwimmverein Poseidon Hamburg e.V.*

## GESAMTPRÄSIDIUM

Dr. Friedel Gütt	<i>Ehrenpräsident</i>
Günter Quast	<i>Vorsitzender des Landesausschusses Leistungssport</i>
Erich-Gunter Waeselmann	<i>Vorsitzender des Landesausschusses für Breiten- und Freizeitsport</i>
Irmelin B. Otten	<i>Vorsitzende des Landesausschusses für Bildung</i>
Alex Bansner	<i>Vorsitzender des Landesausschusses für Sportanlagen</i>
Bärbel Schliestedt	<i>Vorsitzende des Landesausschusses für Frauen im Sport</i>
Claudia Grabichler	<i>Vorsitzende des Landesausschusses für Sport und Umwelt</i>
Arne Klindt	<i>Finanzreferent der Hamburger Sportjugend</i>

## SCHIEDSGERICHT

Dr. Fritz Frantziach  
*Vorsitzender*  
Hans-Werner Fränkel  
Dr. Henning Gleim  
Gisela Jacobs  
Joachim Nickel  
Angela Braasch-Eggert  
Hans-Jürgen Kopka  
Detlef Grauert  
Dr. Gerd Lau

### LANDESAUSSCHUSS LEISTUNGSSPORT

Günter Quast  
*Vorsitzender*  
Dieter Brill  
Dagmar von Livonius  
Bernd Nennhaus  
Michael Schumann  
Oliver Voigt  
Klaus Widegreen  
Norbert Baumann  
*kooptiert*  
Prof. Dr. Klaus-Michael Braumann  
*kooptiert*  
Ingrid Unkelbach  
*kooptiert*

### LANDESAUSSCHUSS SPORT UND UMWELT

Claudia Grabichler  
*Vorsitzende*  
Peter von Appen  
Friederike Eggers  
Hans-Ulrich Plaschke  
Dieter Wibbelmann  
Rainer Hansen  
*kooptiert*  
Jan Kinau  
*kooptiert*

### LANDESAUSSCHUSS BILDUNG

Irmelin Brigitta Otten  
*Vorsitzende*  
Renate Fleischer  
Jürgen Hitsch  
Björn Lengwenus  
Frank Richter  
Dr. Agnes Rotermund-Plenge  
Britta Stolze

### WASSERSPORTKOMMISSION

Dieter Wibbelmann  
*Vorsitzender*  
Harald Harmstorf  
Anita Hintz-Glitza  
Klaus Nüske  
Hans-Jörg Otto  
Joachim Peters  
Carsten Warnholtz  
Jan Kinau  
*kooptiert*



**Paul-Gerhard  
Wienberg-Schaper**  
2. Vizepräsident  
  
*Niendorfer Turn- und  
Sportverein  
von 1919 e.V.*



**Peter Gründel**  
Schatzmeister  
  
*TSV Stellingen  
von 1888 e.V.*



**Alex Bansner**  
Vorsitzender  
Landesausschuss  
Sportanlagen  
  
*Eimsbütteler  
Turnverband e.V.*



**Claudia Grabichler**  
Vorsitzende  
Landesausschuss  
Sport und Umwelt  
  
*TV Gut-Heil/Billstedt  
von 1898 e.V.*



**Irmelin Brigitta Otten**  
Vorsitzende  
Landesausschuss Bildung  
  
*Hamburger  
Eislaufverein  
von 1922 e.V.*



**Stefan Karrasch**  
Vorsitzender  
Hamburger  
Sportjugend  
  
*Sportclub Alstertal-  
Langenhorn e.V.*



**Arne Klindt**  
Finanzreferent  
Hamburger  
Sportjugend  
  
*Waldorfer Sportverein  
von 1924 e.V.*



## HSB-Partner



MACHT STARK.

BONGARTS

FCB WILKENS  
FOOTE CONE & BELDING



hamburgsports

HanseNet

HEW

A Vattenfall Company

VATTENFALL 

HDI

PRIVAT VERSICHERUNG

NDR 90,3



VIESMANN

Der Hamburger Sport sagt Danke!